Aus der Stadt Halle

Das Denkmal der Nachtigall.

Als ich, noch in jener glücklichen Zeit vor dem Kriege, nach Halle kam, wanderte ich in den ersten Tagen überall umher und erfreute mich vor allem an dem vielen Grün der Stadt, den baumbestandenen Straßen, den Vorgärten, Promenaden, Plätzen und vor allem dem entzückenden Amtsgarten und dem eigenartigen Bürgerpark.

Als ich das altertümliche langgestreckte Haus mit den grünen Läden auf der Höhe des Parkes sah, war mein erster Gedanke: hier könnte Goethe gewohnt haben!

Und er hatte dort wirklich, als Gast des Komponisten Reichardt, dem einst das Haus gehörte, geweilt.

Auf den verschlungenen Wegen des Parkes war er gewandelt, hatte, wie ich jetzt, dem Gesang der Nachtigall in den blühenden Fliederbüschen gelauscht — ich dachte daran und ging in Träumen versunken, als ich mich plötzlich vor einem bemoosten, mit einer halbverwischten Inschrift bedeckten Stein sah. Nach langer Mühe entzifferte ich sie:

„Dich hat Amor gewiß, o Sängerin, fütternd erzogen:
Kindisch reichte der Gott dir mit dem Pfeile die Kost.
So, durchdrungen von Gift die harmlos atmende Kehle,
Trifft mit der Liebe Gewalt nun Philomele das Herz."

Ganz bezaubert stand ich davor, bis mich ein kleines Mädchen aus meiner Versunkenheit weckte. Es stieß mich an, zeigte auf den Stein und sagte wichtig: „Hier hamm se mal ne Nachtigall verlifft, und da hamm se ihr hier begraben un das Denkmal gesetzt."

Auch eine Goethe-Interpretation!

Dieser Tage zog es mich einmal wieder zu dem Stein — aber welche Enttäuschung! Er redet nicht mehr! Vermoschen die Inschrift, kaum noch einzelne Buchstaben erkennbar, die aber keinem stillen Wanderer mehr verraten, daß hier der Nachtigall durch unseren großen Dichter ein liebliches Denkmal gesetzt war . . .

Kindermund.

Der kleine Poldi soll die Rätsel raten, die im neuen Lesebuch stehen. Welcher König hat kein Reich? Kurzes Nachdenken, dann folgt prompt die Antwort: Der Eiskönig auf dem Jahrmarkt!

Welches Schiff hat keinen Mast? Sofort kommt: Der Dampfer nach Neuragoczy!

Ein neuer Park an der Gerbersaale.

Die Straßenbahn nach dem Gertraudenfriedhof. / Wohnungsbauprojekte. / Eine neue Bestimmung für das „Erbbegräbnis". / Bauten für Wittekind.

Die Anwohner des Südens beschweren sich oft, daß der Norden bei der Verschönerung unserer Stadt gar zu sehr bevorzugt werde. Für eine Reihe von Jahren mag das zutreffend gewesen sein. Neuerdings hat es keine Gültigkeit mehr. Die Pulverweiden stellen eine prächtige Parkanlage dar, die in erster Linie dem Süden zugänglich ist. Eine neue Verbindung zur Rabeninsel ist geschaffen, und nun will die Stadt weiter dafür sorgen, daß in absehbarer Zeit jene große Insel hinter dem Paradies, die jetzt zum Teil von dem Meßmerschen Holzplatz eingenommen wird, zu einem öffentlichen Park für die Bürgerschaft würde.

Gestern beschäftigte sich der Bauausschuß mit der Sache. Schon im Jahre 1910, als die alte Zuckersiederei abgebrochen und die Keffersteinstraße von der Glauchaerstraße zur Gerbersaale angelegt wurde, beschloß man, der neuen Straße über die Saale später mal eine Fortsetzung zu geben. Das Projekt hat dann geruht. Jetzt wird es in gewissem Sinne aktuell; man will die Halbinsel jenseits der Saale durch Fluchtlinienfestsetzung aufschließen. Mit dem Besitzer des Holzplatzes, Herrn Meßmer, sind Vereinbarungen getroffen worden, die darauf abzielen, den größten Teil des weiten Geländes, das mit herrlichen alten Bäumen bestanden ist, im Anschluß an den Paradiesgarten als öffentlichen Park herzurichten. In den nächsten Jahren allerdings wird das noch nicht geschehen, weil aber wird alsbald Herr Architekt Ulrich, der das Baugelände gekauft hat, drei Villen errichten. Von der Keffersteinstraße aus wird man eine Fußgängerbrücke bauen. Der Bauausschuß gab gern zu dem Projekt seine Zustimmung; denn es dient zur Verschönerung unserer Stadt.

Weiter lag noch ein anderes wichtiges Verkehrsprojekt dem Ausschuß vor. Wir haben schon unlängst darüber berichtet. Der so dringend nötige Bau einer Straßenbahn nach dem Gertraudenfriedhof soll jetzt, wenigstens in seiner ersten Etappe, ausgeführt werden. Bis zum Dessauer Platz will man vom Walhallatheater aus die Straßenbahn durchführen. Bisher hat es dazu an Mitteln gefehlt. Damit wird zugleich eine umfassende Straßenregulierung vorgenommen. Es soll Schlackensteinpflaster gelegt werden. Die Kosten, die dem Etat des Tiefbauamtes zur Last fallen, belaufen sich auf 40 000 M. Die Straßenbahn gibt das Geld vorschußweise her — höchst erfreulich, daß sie nach den Jahren der Dürre wieder Korn auf dem Boden hat! — und das Tiefbauamt stellt den Betrag dann zur Rückzahlung in zwei Jahresraten in seinen Etat ein.

Eine andere Vorlage im Bauausschuß betraf Wohnungsbauten für die Gemeindebediensteten. Der Verband der Kommunal-Beamten, Angestellten und Arbeiter möchte für die Kommunalarbeitnehmer Wohnungen errichten. Er schlägt vor, die Mittel dafür in der Weise aufzubringen, daß die Kommunalarbeitnehmer jährlich 3 Proz. ihres Lohnes zahlen, die Stadt 4 Proz. als Zuschuß leistet und ganz allgemein die Gas-, Wasser- und Strompreise in der Stadt um 1 Pfg. erhöht werden. Wie sehr man auch das Streben, Wohnungen zu schaffen, anerkannte, so fanden doch die Vorschläge wenig Gegenliebe. Aus der Praxis heraus konnte darauf hingewiesen werden, daß man mit derartigen Lohnabzügen keine guten Erfahrungen gemacht hat. Es haben sich auf diesem Wege keine Beihilfen erzielen lassen. Mit dem Aufschlag von einem Pfennig auf die Wasser-, Strom- und Gaspreise könnte man zwar 220 000 M. im Jahr gewinnen; aber auch dieser Weg erschien nicht gangbar. Für richtiger erachtete man es, wenn die kommunalen Arbeitnehmer sich dem Bauverein für Kleinwohnungen anschließen und ihren Zweck in Anlehnung an die große Organisation zu erreichen versuchen. Es konnte mitgeteilt werden, daß dreißig Wohnungen für städtische Arbeitnehmer in Mehrfamilienhäusern sofort in Angriff genommen werden sollen. Angesichts dieser Schlage sah der Bauausschuß die Eingabe für erledigt an.

Für die Rauchfußstraße an der Saalschloßbrauerei setzte man eine neue Fluchtlinie fest, derzufolge die Straße um 6 Meter verbreitert wird. Die Rauchfußbrauerei A.-G. muß 600 qm Land abtreten, für das sie 3000 M. erhält.

Noch eine andere Vorlage ist bemerkenswert: Halle soll die erste

unterirdische Bedürfnisanstalt

erhalten. Die unterirdische Transformatorenstation auf dem Marktplatz vor der Marienkirche ist durch den Bau der Umformerhalle am Hallmarkt überflüssig geworden. Andererseits möchte man gern die Bedürfnisanstalten aus dem Roten Turm entfernen. Sie werden nun, nachdem die Treppenanlage umgebaut ist, ihr Unterkommen in der bisherigen Umformerstation, dem sogenannten „Erbbegräbnis" finden. Die Kosten betragen 18 000 M. Der Bauausschuß stimmte zu.

Auf dem Gelände an der Artilleriekaserne hat sich eine so rege Bautätigkeit entwickelt, daß man nunmehr den Ausbau der Straßen nicht länger verschieben kann. Die Kosten betragen 56 875 M. Sie werden nach und nach von den Bauvereinen abgezahlt. Auch diese Vorlage wurde angenommen.

Schließlich beschäftigte man sich noch mit Bauten für Bad Wittekind. Die Kolonnade soll dort einheitlich durchgeführt werden, ferner will man zur besseren Bewirtschaftung an Stelle des unzureichenden zweiten Büfetts ein Haus errichten, das zugleich eine Wohnung enthält. Die Kosten mit 116 000 M. wurden bewilligt.

Fallobst auf dem Wochenmarkt.

Der Sturm der letzten Tage hat den Obstpächtern und Gartenbesitzern die Ernterbeit erleichtert. Er hat die Obstbäume jeglicher Art stark geschüttelt und das Obst lag in großen Mengen am Boden. Nunmehr kann es nur zu kleinen Pressen abgesetzt werden, da es teilweise angeschlagen ist. So konnte man auf dem heutigen Wochenmarkt Birnen das Pfund schon um 5 Pf. kaufen, sonst 3 Pfund 20 Pf. Aepfel teilweise 3 Pfd. 15 Pf. Pflaumen waren heute weniger auf dem Markte, desto mehr Preiselbeeren, die jetzt erst vollreif sind. Sie kosteten 50 Pf.

Rote, Weiße und Wirsingkohl sind um eine Kleinigkeit billiger geworden. Heute waren Odenwälder Kartoffeln zu 28 Pf., hiesige zu 35 Pf. für 10 Pfund angeboten.

Eier von 12 bis 16 Pf., Butter 1,15 und 1,25 M. das Stück.

Fleischpreise unverändert bei schwachem Betrieb.

Steinpilze kosteten 20 M. das Pfund. Sonst waren nur wenig Pfifferlinge auf dem Markte.

Zwei Frauen vom Lastauto erfaßt.

Gestern mittag wurde in dem Gedränge an der Ecke Lessingstraße—Dessauer Straße zwei Frauen von einem Lastkraftwagen erfaßt. Das Auto fuhr der einen Frau über beide Unterschenkel, die andere Frau wurde am Hinterkopf verletzt. Die Feuerwehr brachte die Verunglückten im Krankenwagen in die Klinik. Den Kraftwagenführer soll nach amtlicher Feststellung die Schuld treffen.

Strumpftage

Freitag

Damenstrumpf baumwollen, verstärkte Ferse und Spitze, schwarz und farbig . . . . . 45 Pf.
Damenstrumpf baumwollen, Doppelsohle, Hochferse farbig . . . . . 65 Pf.
Damenstrumpf baumwollen, Ia Qualität Doppelsohle, Hochferse mit Naht, schwarz . . . . 95 Pf.
Damenstrumpf pa. Mako, verstärkte Ferse und Spitze, schwarz und lederfarbig . . . . 98 Pf.
Damenstrumpf Seidengriff, Doppelsohle, Hochferse mit Naht, schwarz und farbig . . . . . 98 Pf.

Sonnabend

Seidenflorstrumpf Doppelsohle, Hochferse, gute Qualität, verschiedene Farben . . . . . 98 Pf.
Seidenflorstrumpf Ia Qualität, Doppelsohle, Hochferse mit Naht, in verschied. Farben . . 1.45
Florstrumpf Ia Qualität, meliert, kariert 2.25
Divina unsere weit bekannte Spezialmarke mit Maschenfänger und Stopfkärtchen, das Beste! . . . 2.95
Ia Seidenflorstrumpf mit geringen Fehlern, Doppelsohle, Hochferse, mit und ohne Naht, in verschiedenen Farben . 80 Pf.

Kunstseid. Damenstrumpf mit Florsohle und Florrand, schwarz und farbig . . 1.65
Kinderstrumpf baumwollen schwarz von 4—8, farbig 5—11 . . . . . 45 Pf.
Herrensocke baumwollene, gute, feste Socke, kariert in schönen Mustern 1.25
Herrensocke reine Wolle, grau, kräftige gute Qualität 1.45
Kunstseid. Damenstrumpf schönes klares Gewebe, mit Naht, mit kleinen Fehlern zum Aussuchen, in modernen Farben 1.90

Montag

Herrensocke graue Baumwolle, kräftig und strapazierfähig . . . . . 35 Pf.
Herrensocke baumwollene, bunt in vielen Farben, verstärkte Ferse und Spitze . . . . . 38 Pf.
Herrensocke baumwollene Doppelsohle und Hochferse, in verschiedenen Farben . . . . . 55 Pf.
Herrensocke prima Mako, schwarz mit farbigem Streifen . . . . . 75 Pf.
Herrensocke Ia. Seidenflor, glatt und mit Durchbruchwickel in schwarz und farbig 1.00

Wir weisen darauf hin, daß wir auch während unserer Sonderverkaufstage nur unsere seit vielen Jahren eingeführten, bekannt guten Qualitäten zum Verkauf bringen

Brummer & Benjamin

Große Ulrichstraße 22/23 :: Rannischer Platz

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19240911028/fragment/page=0001

Abbau der Beherbergungssteuer.

Wahrscheinlich werden sich unsere Stadtväter schon am Montag mit dem bekannten Antrag zu befassen haben, die Fremdenverkehrssteuer fallen zu lassen.

Neuerdings hat die Zahl der Orte, in denen mit der verkehrsfeindlichen Steuer aufgeräumt wird, stark zugenommen. So haben außer den Städten, die wir schon unlängst aufgezählt haben, Wiesbaden, Geilenkirchen, Göppingen, Gummersbach, Bad Lippspringe, Bad Neuhaus bei Kissingen, Reichenbach, Itzehoe, Ruhla und Waldbröl die Steuer gänzlich aufgehoben. In Jauer ist die Beseitigung zum 30. September geplant. In Kiel, Schleswig, Stettin, Krefeld, Altona und Schwäb. Gmünd wurde die Herabsetzung auf zehn Prozent beschlossen.

Der Arbeitsmarkt im August.

Leichte Milderung.

Das Landesarbeitsamt berichtet: Die Wirtschaftskrise dauerte im Berichtsmonat an, erfuhr aber nach und nach eine geringfügige Milderung. Dementsprechend setzte sich auch die Verschlechterung der Arbeitsmarktlage langsamer fort. Gegen Ende des Monats konnte von dem Beginn einer leichten Entspannung gesprochen werden.

Die Ursachen lagen einmal in der starken Aufnahmefähigkeit der Landwirtschaft, die u. a. arbeitslose Bergarbeiter in größerer Zahl einstellte. Dann war auch in einer Reihe anderer Berufsgruppen eine meist noch geringe Besserung festzustellen. Nach Abschluß des Abkommens zwischen der deutschen und elsässischen Kaliindustrie und der Gewährung größerer amerikanischer Kredite wurde der Auftragseingang in der Kaliindustrie besser, so daß von einer größeren Zahl von Schächten die Arbeit wieder aufgenommen oder Arbeitszeitkürzungen in Fortfall kommen konnten. Ebenso waren Stickstoff- und Düngemittelfabriken zufriedenstellender beschäftigt. Im Spinnstoffgewerbe, in der Schuhindustrie und im Kürschnereigewerbe hielt die Belebung an, wenn auch teilweise noch verkürzt gearbeitet wurde. Schokolade- und Tabakfabriken waren etwas erholt oder wiesen keinen weiteren Rückgang auf. Stärkere Nachfrage bestand nach Tischlern, Malern und Schneidern. Die Zahl der offenen Stellen für Hausangestellte erfuhr nach Beendigung der Ferien eine Steigerung.

Stärkere Einschränkungen erfolgten wieder in Braunkohlenbergbau, in der Metallindustrie, in Farben- und Sprengstoffwerken, sowie in Bauerfabriken und Gerbereien. Doch konnte gegen Ende des Monats auch hier eine gewisse Beruhigung festgestellt werden. Das Baugewerbe war nach wie vor nicht ausreichend beschäftigt. Für Musiker und Gastwirtschaftsangestellte beeinträchtigte ungünstiges Wetter die Vermittlung. In den Berufen der kaufmännischen und Bureauangestellten war eine Besserung nicht erkennbar.

Im Laufe des Berichtsmonats meldeten sich bei den öffentlichen Arbeitsnachweisen 32 160 Arbeitsuchende neu, gegen 37 591 im Vormonat. Die Zahlen der gemeldeten offenen Stellen und der Vermittlungen entsprachen mit 22 916 bzw. 21 110 ungefähr denen des Monats Juli (22 535 bzw. 21 108). Ende August waren noch 44 347 Arbeitsuchende und 1 934 offene Stellen vorgemerkt gegen 51 526 bzw. 2 418 Ende des Vormonats.

Die Zahl der unterstützten Erwerbslosen stieg von 30 340 am 1. August auf 32 463 am 15. des gleichen Monats, und ging dann auf 32 398 am 1. September zurück. Sie betrug am letztgenannten Tage in den Regierungsbezirken Magdeburg 10 440 (am 1. 8. 10 244), Merseburg 11 823 (10 445), Erfurt 5 558 (5 467) und im Freistaat Anhalt 4577 (4180).

Die Notgestempelten.

Man sollte meinen, es sei nachgerade genug auf den Unsinn hingewiesen worden, daß die notgestempelten Tausender einen besonderen Wert haben sollen. Und doch — die Dummen werden nun einmal nicht alle, und wer auf sie spekuliert, macht auch heute noch sein Geschäft.

„Zahle die höchsten Preise für alte Sachen, Lumpen, Knochen, Papier": das ist uns geläufig aus dem Anzeigenteil, aber daß das auch für die „Notgestempelten" gilt, ist vielen neu. Man meine ja nicht, das sei ein Witz; o nein, die „Interessengemeinschaft der Besitzer von Vorkriegsgeld", Sitz Berlin, nimmt sich in selbstlosester Weise der armen Enttäuschten an und gibt ihnen die frohe Hoffnung auf eine glänzende Verwertung des Vorkriegspapiergeldes. Für eine Rentenmark nähere Mitteilungen, für drei Mark ordentliches Mitglied der Gesellschaft: das ist alles, was verlangt wird. Der Einsatz des einzelnen ist gering, der Gewinn groß — nämlich des Unternehmers! Er kennt seine Leute und streicht befriedigt die Gelder ein, die ihm die Post überbringt; die Besitzer der roten „Tausender" aber können sich weiter ungestört ihres Besitzes erfreuen!

Es geht eben nichts über einen guten Einfall. Ob sich sein Urheber in der finanziellen Auswirkung täuscht? Wir wünschen es ihm und möchten an unserem Teile mit dazu beitragen!

Durch eigenes Verschulden brach gestern nachmittag ein Schüler, der auf einem Karussell fuhr und Allotria verübte, den linken Unterschenkel. Mit dem Krankenwagen fuhr man den Verletzten in die Klinik.

Zahlung der Zusatzrente für Monat September. Die Zahlung der Zusatzrente für Kriegerhinterbliebene für den Monat September findet durch die Kriegerhinterbliebenen-Fürsorge, Kleine Steinstraße 8 III, wie folgt statt: am Montag, 15. September, Buchstabe A.—L., am Dienstag, 16. September, Buchstabe M.—Z., am Mittwoch, 17. September, für die Nachzügler, Zahlzeit 9 Uhr vormittags bis 1 Uhr mittags. Die Ausweiskarte, sowie die Stammkartennummer, soweit sie noch nicht vorgelegt worden ist, ist unbedingt mitzubringen.

Eine kleine Abschiedsfeier wurde vor etlichen Tagen Ruhrflüchtlingen im Krankenhaus und Sanatorium „Cäcilienhaus", wo sie wegen Erkrankung Aufnahme und Genesung gefunden hatten, bereitet, als sie wieder nach ihrer Heimat zurückkehrten. Unsere bekannte heimische Vortragsmeisterin Frl. Käthe Weber erfreute die Ruhrflüchtlinge, denen sich auch andere Patienten des Hauses zugesellt hatten, durch den ausdrucksvollen Vortrag prächtiger, ans Herz und Gemüt greifender Dichtungen und Lieder, die bei allen Hörern einen tiefen Eindruck hinterließen.

Deutschnationale Volkspartei. Der Reichstagsabgeordnete Kais, Gesandter a. D. von Kemnitz, spricht am Dienstag, 30. September 1924, abends 8 Uhr in einer öffentlichen Versammlung im Neumarktschützenhause. **Freie Aussprache.** — Gruppe Mitte-Ost und Mitte-West. Gruppenveranstaltung Freitag, 26. September 1924, abends 8 Uhr im großen Saal des St. Nikolaus.

Graf Luckner bei Tom Jack, dem Eiskönig, und Coco. Graf Ludner und seine Gemahlin, sowie die Kronprinzen-Söhne haben auf dem Jahrmarkt den für diese Attraktion gebauten Holzbau besucht. Die Herrschaften haben sich so gut unterhalten, daß Graf Luckner selbst eine Seemannsbindung mit Stricken an Tom Jack vornahm, wie sie auf Segelschiffen üblich ist. Tom Jack war es trotzdem eine Leichtigkeit, zum Erstaunen des Publikums sich in kurzer Zeit zu befreien. Die Vorführung wurde mit riesigem Beifall belohnt.

Stadttheater. Heute Donnerstag 6½ Uhr „Tristan und Isolde" mit Kammersänger Adolf Löltgen a. G. als „Tristan". Freitag 7 Uhr „Faust". Sonnabend 7½ Uhr „Undine". In dieser Aufführung singt Erna Kirchhof zum erstenmal die Titelpartie und Martha Seeliger die Partie der „Marthe". Sonntag nachmittag 3 Uhr zu volkstümlichen Preisen „Am Teetisch", Lustspiel von Sloboda. Sonntag abend 7½ Uhr „Undine" mit Martha Kolb in der Titelpartie. Montag „Emilia Galotti" mit Marianne Miersch in der Titelrolle.

Im Thalia-Theater geht am Sonntag abend 7½ Uhr noch einmal Möllers Schwank „Das silberne Kaninchen" in Szene. Karten an der Kasse des Stadttheaters.

Philharmonie. Für das erste Konzert (14./15. September), das Werke romantischen Gepräges und eine Gedenkfeier für Anton Bruckner bringt, konnte Edwin Fischer als Solist verpflichtet werden.

Aus der Heimat.

Der Tod aus heiterem Himmel ...

Domnitzsch. Im nahen Dorfe Greudnitz ereignete sich Montag nachmittag durch Blitzschlag ein Unglück. Leichtes Gewölk hing am Firmament, unterbrochen von lichtem Blau. Kein Mensch dachte daran, daß ein Unwetter herniedergehen könnte. Da zuckte buchstäblich aus heiterem Himmel ein Blitz auf und traf den mit Grummet beladenen Wagen des Ortsrichters Müller. Die Dienstmagd, die auf dem Grummet saß, wurde vom Strahl getroffen und stürzte sogleich tot zur Erde nieder. Der danebenstehende Sohn Müllers sowie die Pferde fielen betäubt um. Erst nach einiger Zeit kam der junge Müller wieder zu sich, und auch die Pferde erhoben sich.

Seltsamerweise geschah das Unglück fast an derselben Stelle, an der am 21. Juni zwei Pferde des Landwirts Kälisch vom Blitz erschlagen wurden.

Das verlotterte Gut Loma.

Altenburg. Wie seinerzeit mitgeteilt, ließ der Rittergutsbesitzer Florus Krug in Loma bei Schmölln in der Zeit des größten Nahrungsmittelmangels sein Gut verlottern. Die Ernte verdarb, die Regierung mußte eingreifen und einen Zwangsverwalter einsetzen. Der wurde von Krug und seinem Sohn nicht mit Liebe empfangen. Man mußte ihm polizeilichen Schutz beigeben. Aber damit steigerte man nur die Wut der beiden Besitzer. Mit Lump, Einbrecher, Verbrecher und ähnlichen Titeln beleidigten sie die Beamten und der junge Krug schlug sogar auf einen Polizeibeamten ein. Das Schöffengericht erkannte jetzt gegen den alten Krug auf einen Monat, gegen seinen Sohn auf zwei Monate und eine Woche Gefängnis. Eine Bewährungsfrist wurde ausgeschlossen.

Vom eigenen Hunde zerfleischt.

Hochheim bei Erfurt. Auf seinem Patrouillengange vernahm der Oberlandjäger Baum nachts in einem Straßenwinkel anhaltendes Schmerzengestöhn. Er ging den Lauten nach und sah den Gemeindenachtwächter Brückner an der Erde liegen, den sein eigener als bissig bekannter großer Schäferhund mit wütenden Bissen zerfleischte. Baum zog sofort die Pistole und schoß die Bestie nieder. Der schwerverletzte Wächter, der vierzig Jahre alt ist, wurde in das Katholische Krankenhaus gebracht.

Buraliebenau. (Fischfang.) Die Elster und die Luppe sind infolge der Abwässer, die oberhalb unseres Ortes hineingelangen, seit Jahren sehr fischarm, im Gegensatz zu früher, wo Fische dort in Mengen gefangen wurden. Durch das Hochwasser ergab sich jedoch wieder willkommene Gelegenheit, dem Fischfang obzuliegen. Einigen Fischereiberechtigten unseres Ortes gelang es, Karpfen und Aale in stattlicher Zahl, ja sogar einige Schleie zu fangen. Der größte Karpfen wog 13 Pfund.

Lochau. (Die Gemeindevertretung) genehmigte einen Nachtrag zur Hundesteuerverordnung sowie eine neue Bestimmung zur Jagdsteuer, wonach der Pachtpreis nach Anhörung eines Sachverständigen den die Gemeindevertretung bestimmt, bemessen wird. Die Verpachtung des Pflaumenanhanges will man, abweichend von der bisherigen Gepflogenheit, wegen des geringen Ertrages, in drei Parzellen vornehmen. Die Umlegung bei der Ueberlandzentrale sind auf zwanzig Goldmark je Anteil aufgewertet.

Eisleben. (Die Bäckerzwangsinnung) von Eisleben und Umgegend feierte am Sonnabend und Sonntag in unserer Stadt ihr 50jähr. Jubiläum.

Naumburg. (Zwei gepfändete Zugkühe.) Einem Landwirt in Seena, der die Steuern aus den Jahren 1922 und 1923 nicht bezahlt hatte, wurden zwei prachtvolle Zugkühe gepfändet. Am letzten Montag wurden sie vom Vollstreckungsbeamten versteigert. Sie gingen zu den fabelhaft billigen Preisen von 220 und 265 Mark weg. Der Ersteher war ein Landwirt aus Tauhardt. Das ganze Kaufgeld wurde vom Beamten beschlagnahmt.

Teuchern. (Messer, Gabel, Schere, Licht ...) Eine Frau hatte ihre zwei Kinder von 2 und 4 Jahren in der Wohnung eingeschlossen, als sie Essen trug. Während dieser Zeit schnitt der größere dem kleineren mit einem Messer ins Bein, daß der Kleine sich bald verblutet hätte, wenn nicht Nachbarn infolge des Geschreis des Kindes durch das Fenster eingestiegen wären.

Wolfstedt. (Autounfall.) Am Montag nachmittag erlitt auf der Straße Eisleben-Aschersleben ein hallisches Auto einen Unfall. Aus unbekannter Ursache verlor der Chauffeur die Gewalt über das Steuer. Der Kraftwagen rannte gegen einen Chausseestein und fiel zur Seite. Die beiden Insassen flogen heraus und erlitten Verletzungen. Gutsbesitzer Weitzel aus Thondorf fuhr die Verunglückten mit seinem Auto nach Eisleben zum Arzt. Es stellte sich heraus, daß die Verletzungen nur leichterer Natur waren.

Köthen. (Kreismedizinalrat.) Der Oberarzt an der Landes-Heil- und Pflegeanstalt in Bernburg Dr. Adolf Neuendorff ist zum Kreisarzt des Kreises Köthen mit der Amtsbezeichnung „Medizinalrat" ernannt worden.

Dessau. (Anhaltischer Frontsoldatentag.) Der am 13. und 14. September unter Anwesenheit bekannter Heerführer stattfindende Frontsoldatentag wird mit diesen zugleich Abordnungen vaterländischer Verbände im Anhalts Hauptstadt vereinigt sehen.

Nienburg. (Die vereinigten vaterländischen Verbände) Nienburgs, Stahlhelm, Wehrwolf, Lützow, begehen am 20. und 21. September unter Mitwirkung des Königin Luise-Bundes das Fest ihrer Fahnenweihen. Das Programm des Festes ist sehr reichhaltig.

Nordhausen. (Oberbürgermeister Dr. Contag) tritt am 1. Oktober in den Ruhestand. Die Stelle wird zwar ausgeschrieben, in Wirklichkeit ist sie bereits durch Vereinbarung der Mehrheit der Versammlung an Bürgermeister Dr. Baller in Nordhausen vergeben. Die Sozialdemokraten bemühen sich, Stadtrat Pabst in Nordhausen zum Nachfolger Contags zu machen.

Staßfurt. (Betriebsunfall.) Als der Schweißer Karl Herold auf der Maschinenwerkstatt Saigerhütte mit Arbeiten an einem Kraftwagen beschäftigt war, wurde er von niedergehenden Teilen eines Kranes getroffen und erheblich am Kopf verletzt.

Spören. (Unfall beim Reiterfest.) Das Reiterfest, das am Sonntag zwischen Spören und Sprenz abgehalten wurde, verlief bei schönem Wetter recht befriedigend. Leider ereignete sich gegen Schluß ein Unfall. Ein vorbeigalopierender Schimmel scheute, schlug aus und traf mit dem Huf Herrn Röring aus Spören dermaßen gegen das Schienbein, daß der Verletzte in die hallische Klinik überführt werden mußte.

Stockhausen. (Bei der Gemeinderatswahl) erhielten die Kommunisten 128, die Sozialisten 270 und die Bürgerlichen 538 Stimmen. Es entfallen mithin auf die Kommunisten 1 Sitz, auf die Sozialisten 3 Sitze und auf die Bürgerlichen 7 Sitze. Die Wahlbeteiligung betrug 67 Prozent.

Wernigerode. (Der Verband landwirtschaftlicher Hausfrauenvereine) für die Provinz Sachsen hielt hier seine Jahreshauptversammlung ab. Zurzeit bestehen 80 Vereine für Frauen mit etwa 5000 Mitgliedern. Die finanziellen Verhältnisse der Organisation sind befriedigend. Mitte September plant man einen Landfrauentag in Magdeburg abzuhalten. In der Generalversammlung sprach Pastor Ammer über die Kulturaufgaben der Landfrauen.

Dresden. (Hochzeit im ehemaligen Königshause.) Am 4. Oktober findet im Schlosse Sybillenort die Trauung der jüngsten Tochter des ehemaligen Königs von Sachsen Anna Pia Monica mit dem früheren österreichischen Erzherzog Joseph Franz statt.

Chemnitz. („Jetzt weicht, jetzt flieht ...!") Ein hier begründeter „Erster sächsischer Tabakbauverein, Sitz Chemnitz", beabsichtigt, Tabakplantagen in größerem Stil anzulegen. Es sind bereits, wie der Verein behauptet, erfreuliche Erfolge zu verzeichnen. Die auf den Versuchsplantagen an der Nieferstraße und Michaelstraße eingesetzten 3000 Pflanzen zeigen Tabakblätter von ganz stattlichen Ausmaßen. Aber beim Tabak kommts auf die Größe der Blätter allein nicht an!

Meuselwitz. (Bahnjubiläum.) Dieser Tage waren 50 Jahre vergangen, seit die 27 Kilometer lange Eisenbahn Gaschwitz—Meuselwitz eröffnet worden ist. Zwei Jahre zuvor, am 17. Juli 1872, hatte bereits die Eisenbahn Altenburg—Zeitz das Kohlenbecken erschlossen. Die Bahn Gaschwitz—Meuselwitz brachte für Meuselwitz aber die direkte Verbindung mit Leipzig.

Vereine — Vorträge — Versammlungen

Stahlhelm, Bund der Frontsoldaten. Bezirk Nord-West. Der Bezirk beteiligt sich an der Fahrt nach Dessau am Sonnabend, dem 13. und Sonntag, dem 14. September. Bezirksversammlung Donnerstag, den 19. September, abends 8 Uhr in der „Saalschlößbrauerei".

Kavallerieverein. Sonnabend, den 13. September, abends 8 Uhr, Generalversammlung im Vereinslokal „St. Nikolaus". Statutenänderung. Vollzähliges Erscheinen. Noch fernstehende Kavalleristen herzlichst willkommen.

Königin-Luise-Bund. Bezirk Mitte: Freitag, den 12. September abends 8 Uhr Versammlung im „Nikolaus".

Zusammenschluß ehemaliger Schülerinnen des Lyzeums und Oberlyzeums in den Francke'schen Stiftungen: Montag, den 15. September, abends 8 Uhr. Fritz Reuter-Abend im Musiksaal der August-Hermann-Francke-Schule. Vortragende: Frau Studienrat Dernehl.

D. H. V., Ortsgruppe Halle. Es sei an dieser Stelle auf die morgen, Freitag abend, pünktlich 8 Uhr im Vereinsheim, Evangelisches Vereinshaus, Mittelstraße 14—15 stattfindende Monatsversammlung hingewiesen. Nach der wichtigen Tagesordnung findet ein Lichtbildervortrag „Der Rhein von der Quelle bis zur Mündung" statt, zu dem auch die Damen unserer Kollegen eingeführt werden können.

Vom Deutschen Ostbund wird uns geschrieben: Annullierte deutsche Ansiedler aus den an Polen abgetretenen Gebieten werden darauf aufmerksam gemacht, daß sie ihre Ansprüche auf Ausgabe der festgesetzten Entschädigung durch Polen sofort bei dem mit der Entgegennahme der Anträge beauftragten Senator Hasbach gestend zu machen haben. Nähere Auskunft erteilt die Ortsgruppe Halle des Deutschen Ostbundes sofortnos in ihrer Beratungsstunde, Donnerstag, abends 8 Uhr, im „Hofjäger" Lindenstraße.

Wetterbericht der Wetterwarte Ilmenau.

Das gestern südlich von Norwegen gelegene Tiefdruckgebiet ist nordostwärts abgezogen, und der südwestliche Hochdruck hat sich weiter über das Festland ausgebreitet. Die dadurch eingetretene Besserung dürfte aber nicht von Bestand sein, da ein neues Tief südlich von Island aufgetaucht ist.

Voraussage für Freitag: Zunächst teilweise heiter. Später wieder zunehmende Bewölkung. Eventuell Regenschauer. Wärmer.

Geschäftsverkehr.

Ist mir das nicht prächtig gelungen? so braucht die Hausfrau nicht zu fragen, die ihren Kuchen nach Dr. Oetkers Rezept gebacken hat, denn diese Anerkennung kommt von selbst, weil erstens Dr. Oetkers Backpulver „Backin" bei richtiger Anwendung nie versagt und weil alle Rezepte auf das sorgfältigste ausprobiert sind. An dieser Stelle wird laufend eine ausgewählte Serie Rezepte erscheinen, die der Hausfrau eine willkommene Anregung zu Versuchen bietet und gleichzeitig die Billigkeit selbst hergestellten Gebäcks beweisen wird. Es empfiehlt sich, die Rezepte auszuschneiden und aufzubewahren.

Eigentum, Verlag u. Druck: Otto Hendel-Gesellschaft m. b. H., Halle a. d. S. Verantwortlich für den redaktionellen Teil: Heinrich Miesckner, Halle a. d. S., für den Anzeigenteil: Kurt Gebhardt, Halle a. d. S. Sprechstunde der Schriftleitung: Wochentäglich nur von 9 bis 10 Uhr. Für Aufbewahrung unverlangter Manuskripte wird keinerlei Gewähr übernommen

MAGGI's Würze hilft Fleisch sparen

Dünne Suppen und Fleischbrühe, Gemüse und Soßen erhalten sofort kräftigen Wohlgeschmack durch Zusatz einiger Tropfen MAGGI's Würze

Man verlange ausdrücklich MAGGI's Würze

Vorteilhaftester Bezug in plompierten Originalflaschen zu Gm. 5.—

Metallbetten
Stahlmatratzen, Kinderbetten dir. an Priv., Katalog 22 £ frei. Eisenmöbelfabrik Suhl (Th.)

Ganze Namen od. Vornam, lässt z. Zeichnen von Wäsche usw. web. (rote Schrift a. weiss. Bande) H. Schnee Nachf., Gr Steinstrasse 84.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19240911028/fragment/page=0002

Blätter für Unterhaltung

Mit Rätselecke und Schach-Aufgabe

Donnerstag, den 11. September 1924

Die Guillotine.

Bilder zu ihrer Geschichte von

Lothar Schüttel.

An einem Oktobertage des Jahres 1789 stellte Dr. Guillotin im Konvent der Deputierten des dritten Standes den Antrag, die Todesstrafe auf alle Personen ohne Unterschied des Standes und Geschlechtes auszudehnen. Der Antrag ward angenommen und zu Protokoll gegeben.

*

Im Salon des Mr. Charles Henri Sanson, Scharfrichters zu Paris, flackerten die Kerzen und warfen ihren rötlichen Schein auf die Politur des Spinetts und auf die elfenbeinweiße Tastatur.

Mr. Sanson schob sich die Kerzen ganz nahe an die Noten, während sein Gast, Herr Schmidt, die Linke an den Wirbeln des Cellohalses, die Saiten straffte.

Dann spielten sie das Andante aus Glucks „Orpheus".

. . . Die letzten Akkorde verhallten . . . Mr. Sanson legte langsam die Noten zusammen, und Herr Schmidt stellte sein Cello in die Ecke.

Es bestand keine Verbindung zwischen dem Andante und dem, was Herr Schmidt ganz unvermittelt sagte: „Wissen Sie auch, Mr. Sanson, daß ich jetzt die langgesuchte Konstruktion einer Hinrichtungsmaschine gefunden habe? Sehen Sie her . . ." Und Schmidt zeichnete mit einigen flüchtigen Strichen eine Maschine mit klappbarem Anschnallbrett und einem sichelförmigen Beil zwischen zwei Gleitbalken.

„Das ist genial," meinte Mr. Sanson, „das ist wirklich genial! Geben Sie mir Ihre Zeichnung!"

Und dann spielten sie ein Intermezzo aus Glucks „Echo de Narcisse".

*

Tags darauf erbat Mr. Sanson den Besuch des Dr. Guillotin.

Als der des Scharfrichters Haus verließ, drehten sich die Leute mit erstauntem Blick nach ihm um. Dr. Guillotin gab eine wunderliche Figur ab, als er mit breitem Grinsen und Augen, die vor Freude stier waren, über die Straße ging. Seine Hand hielt er aufs Herz gepreßt:

Dort trug er, was seinen Namen weltgeschichtlich machte, die Zeichnung zur „Guillotine".

*

Sitzung der Nationalversammlung am 30. April 1791.

Wild greifen die Hände Dr. Guillotins in die Luft: „Meine Herren! Mit dieser Maschine enthauptet zu werden, bedeutet keine Qual. Im Gegenteil wird man im Augenblick des Beilfallens eine angenehme Frische auf dem Halse verspüren."

Gelächter, Spottrufe. Dr. Guillotins kreischende Stimme versiegt.

Als es ruhiger wird, hört man ihn wieder: „Mit dieser Maschine will ich in einem Augenblick Ihr Haupt von den Schultern tanzen lassen, ohne daß Sie auch nur das Geringste merken."

Was Dr. Guillotin sonst noch sagt, geht unter in schallendem Lachen. Unaufhörlich schwingt die Glocke des Konvents-Präsidenten. Dann geht man über die erheiternden Ausführungen des blutdürstigen Dr. Guillotin zur Tagesordnung über.

Von diesem Tage an nannte man Dr. Guillotins Hinrichtungsmaschine „die Guillotine".

*

Der Konvent hat den Leibarzt Ludwigs XVI., Dr. Antoine Louis, mit der Ueberprüfung der „Guillotine" beauftragt.

Am 2. März 1792 begaben sich Mr. Sanson und Dr. Guillotin in die Tuillerien zu Dr. Louis.

Es ist so leer in den weiten Vorsälen des Königspalastes, daß ihre Schritte wie in einer hohen Kirche hallen. An den Wänden, wo früher Bilder hingen, sind weiße Flecke. Die wenigen Möbel, die noch in den Sälen stehen, sind verstaubt. Wo früher zierliche Reigen in Perücke und Reifrock, in Samt und Seide und Farben und Glanz über das Parkett glitten, gähnt eine Oede, öffnet sich das Grab einer sterbenden Königsherrschaft.

Mit dem Knaufe seines Stockes pochte Guillotin an die Tür des Dr. Louis. Der saß vor seinem Tisch, über dem eine grüne, goldbefranste Decke lag.

. . . Die Herren sprachen schon eine ganze Weile über die „Guillotine", als ein Herr mit schwarzem Samtrock hinzutrat und Dr. Guillotin bat, ihm seine Maschine zu erklären. Und, nachdem Guillotin geendet, zu Dr. Louis hinüber: „Was denken Sie darüber, Doktor?" „Ich denke, sie ist vollkommen und rechtfertigt alles, was Mr. Guillotin darüber gesagt hat."

„Ich bin nicht ganz Ihrer Ansicht," meint der fremde Herr. „Das sichelförmige Eisen wird nicht auf jeden Hals passen."

Mr. Sanson, der Scharfrichter, tat unbeabsichtigt einen schnellen Blick auf den auskuläsen Hals des fremden Herrn.

Dieser schien es bemerkt zu haben. Aber er lächelte nur. Ein stilles, resigniertes Lächeln. Dann nahm er eine Feder vom Tisch des Dr. Louis und verbesserte die Zeichnung, indem er an Stelle des sichelförmigen Beiles eine schräg zulaufende Schneide setzte. „Aber ich kann mich irren," fügte er hinzu, „man müßte beide Arten von Fallmessern versuchen." Damit grüßte er freundlich mit der Hand und zog sich still zurück.

Einen Augenblick war es ganz ruhig im Zimmer.

Dann fragte Mr. Sanson: „Wer war der fremde Herr?"

Fast nebensächlich sagte Dr. Louis: „Der König."

*

Auf dem „Place de la Révolution" ragt die Guillotine in den nebelschweren Tag.

Ruckend hält der Wagen, der den König bringt.

Nie war er so sehr König, wie in diesem Augenblick, da er langsam, herr seiner selbst in jeder Bewegung, die Stufen hinaufsteigt zum Schafott.

Die Trommeln gellen auf . . . rattern . . . rattern unaufhörlich . . . zerreißen die schwere Luft.

Und unter ihrem Dröhnen fällt das Beil — das schräge Beil der Guillotine.

Die Stiefmutter.

Von A. Kinsky.

Märchens Mutter war krank, schwer krank. Und Märchen lag in seiner kleinen Kammer und betete zu seinem Stern, daß die Mutter wieder gesund werde. Märchen kannte den Stern! Er stand alle Abende groß und leuchtend am Himmel und sandte seine Strahlen gerade auf Märchens Bett, das am Fenster stand. Und Märchen war der Meinung, das sei der Stern seiner Mutter, denn er hatte einen ganz anderen, den konnte er nur von der Stube aus sehen, und Karlchen hatte auch einen und München auch. Sie alle hatten Sterne. Da, eines Abends, als Märchen zu Bett ging, war der Stern fort. Alle anderen waren da, nur der eine nicht. Und Märchen weinte und fürchtete sich, weil der Stern der Mutter nicht da war. Am nächsten Morgen hatte das ganze Haus verweinte Augen — Mutter war gestorben. Märchen weinte auch und wußte nun, warum der Stern weg war. Der war einfach vom lieben Gott ausgelöscht worden, als sein Mütterchen starb.

Die Zeit verging, und die Geschwister wurden größer. Da kam eines Tages eine schöne Frau ins Haus. Und Vater sagte zu Märchen, das sei seine neue Mutter. Aber Märchen wollte nichts wissen von einer neuen Mutter. Und er weinte und schrie nach seiner alten Mutter, die ihn doch im Himmel gewiß hören könne. Und wenn sich die neue Mutter mit ihm beschäftigte, da wurde Märchen ungezogen und wandte sich ab.

Da, eines Abends, als Märchen im Bett lag und an seine tote Mutter dachte, wer schien beim Fenster herein? Der Stern! Der schöne große Stern war wieder da und leuchtete in alter Pracht. Sechs, sieben, acht Strahlen hatte er! Es war gewiß der Stern der Mutter. Oder ob es der Stern der neuen Mutter war? Ja! Das mußte er sein! Und wenn die neue Mutter auch einen Stern hatte, da mußte sie gut sein und man mußte sie auch lieb haben. Und Märchen fragte am nächsten Morgen die Stiefmutter: „Sag mal! Hast du auch einen Stern? Mutti hatte einen, wir haben einen. „Gewiß hoffe auch ich, einen Stern zu haben", sagte die Mutter. „Habe ich denn je etwas Böses getan?"

Und Märchen küßte die neue Mutter zum ersten Male, weil auch sie einen Stern hatte, der nun abends auf sein Bett schien.

Der Kaffeetropfen.

Erlebnis von Paul Petzold.

Im stillen Frieden gleichmäßig-heiterer Gemütsstimmung saß ich in der Konditorei eines kleinen thüringischen Badeortes, vor mir eine Tasse köstlichen Kaffees. Während mir die aromatischen Düfte verheißungsvoll und lieblich wie Opferrauch in die Nase stiegen, wanderten meine Gedanken zurück in vergangene Zeiten. Ich sah mich nach schwerem Durstmarsche unter Gepäck durch die glühende Sommerhitze des galizischen Sandes im Kreise der Kameraden am flackernden Lagerfeuer. Ueber den prasselnden Holzkloben hingen die rußgeschwärzten Feldkessel. In das brodelnde Wasser schütteten ein Musketier ein paar Hände voll Kaffee, den er zuvor sorglich mit dem Knauf des Seitengewehres zerstoßen hatte. Als das beiseite gestellte Getränk genügend gezogen hatte, füllte er die Feldbecher der die Feuerstelle Umlagernden mit dem dampfenden Labetrunk. Die müden Glieder dehnend, schlürften die ausgedörrten, todmüden Männer das Labsal in langen, lechzenden Zügen, unersättlich, unersättlich. Nie habe ich mich weder vorher noch nachher dem Genusse des Trinkens mit solcher Behaglichkeit, Zufriedenheit und Dankbarkeit hingegeben wie damals.

„Was haben Sie für Torte, Herr Ober?"

Ich schreckte aus meinen Träumen empor und schaute auf. Eine Dame mit hochmütigem Gesicht, bei der das Wohleben auf breiten Polstern saß, blickte am Nachbartisch geringschätzig und gelangweilt den betrackten Kellner an, der dienstbeflissen und untermürbig eine Reihe von Tortennamen herschnarrte. Rhabarbertorte war ihr gräßlich, Punschtorte zu süß, Nußtorte zu gewöhnlich. Man verdirbt sich daran den Magen und ist zu diesem Zwecke nicht ins Bad gegangen. Ananastorte fehlte unverzeihlicher Weise. Endlich begnügte sie sich mit einer Portion Schlagsahne. Als sie gebracht wurde, hatte sich der Appetit nach Mokkatorte eingestellt. Nachdem ein Stück aufgetragen war, mußte der Kellner Kaffee servieren. Die Schlagsahne fand Gnade vor ihren Augen, aber die Mokkatorte war gräßlich trocken und wurde halb verspeist zurückgegeben. Dafür entschloß sich die gnädige Frau zu einer zweiten Portion Schlagsahne und zu einem Versuche mit einem Stück Kaisertorte.

Um meinen Seelenfrieden war's geschehen. Ich fühlte mich sonst frei von der Untugend der Rachsucht, aber ich muß gestehen, jetzt wünschte ich mit aller Kraft der Seele die Strafe des Himmels auf dieses Haupt herniedet. Nicht Mord, Brand und Höllenfeuer, aber eine Bosheit, einen scharfen Nadelstich, einen Aerger gallig und bitter wie verbrannten Rinderbraten. Ich erinnerte mich dabei an geheimnisvolle Berichte über schwarze Magie, über die Kunst, mit Fluch- und Haßgedanken auf weite Entfernung zu wirken, und wünschte inbrünstig, jetzt im Besitze jener ans Märchenhafte grenzenden, übernatürlichen Kräfte zu sein. Dabei starrte ich mein Gegenüber an, indem ich alle meine Gedanken auf den einen Wunsch vereinte, ein Ereignis möge eintreten, die verletzte Tugend der Bescheidenheit und Dankbarkeit im Namen der beleidigten Menschheit zu rächen.

Und dieses Ereignis — trat ein.

Die gnädige Frau, die naserümpfend die Kaisertorte gekostet hatte, verzog den Mund und griff mit eingeklitzernden Fingern nach der Kaffeetasse, um den üblen Bissen hinunterzuspülen. Als sie die Tasse an den Mund führte, bemerkte ich an ihrem unteren Rande einen Kaffeetropfen. Er tanzte und zitterte vor heimlicher Begier, vergrößerte sich und begann tückisch zu funkeln. „Falle!" rief ich ihm zu, natürlich in Gedanken, mit der inneren Stimme, als ich sie die Tasse an die Lippen setzen sah, „falle!"

Und der Tropfen gehorchte und fiel. Fiel auf die weißseidene Bluse, mitten auf die Brust, frech und aufdringlich wie das Laster. Dann floß er auseinander zu einem breiten, häßlichen Schandfleck. Ich atmete tief auf.

Sie hatte das Unglück nicht bemerkt. Mit allen Zeichen des Mißbehagens zerfluchte sie die Kaisertorte. Ich ärgerte mich nicht mehr, sondern starrte auf den Kaffeefleck. Unablässig. Ohne einen Blick abzuwenden. Und dachte nur das eine: „Hoffentlich merkt sie's bald." Nach kurzer Zeit wurde sie unruhig. Ich begann die Mundwinkel zu einem leisen Spottlächeln herabzuziehen. Ihre Unruhe wuchs. Sie holte aus ihrem Handtäschchen von braunem Krokodilleder einen zierlichen Taschenspiegel hervor und betrachtete sich verstohlen. Dabei fiel ihr Blick auf den Kaffeefleck. Eine dunkle Blutwelle stieg ihr ins Gesicht. Ich war unartig genug, mein ironisches Lächeln zu dem maliziösesten Grienen zu verstärken, das mir zur Verfügung stand. Sie zog ein spitzenbesetztes Taschentuch hervor und preßte es an den Mund, sodaß der herabfallende Zipfel den Kaffeeflecken zudeckte. Dabei schossen ihre Augen Blitze des Hasses gegen mich ab. Mein Grienen steigerte sich zum frechen, breiten Grinsen. Sie wagte nicht mehr, mich anzusehen, sondern zahlte und ergriff die Flucht, das Taschentuch mit der Hand fest gegen den Schandfleck auf ihrer Brust gedrückt. Der Himmel verzeihe mir meine Schadenfreude! Aber sie war rein und unverfälscht. Ich bereue sie nicht.

Frauen-Schönheit

verleiht rosiges, jugendfrisches Antlitz u. ein rein, zarter Teint. Alles dies erzeugt die echte Steckenpferd-Seife die beste Lilienmilchseife v. Bergmann & Co., Radebeul. Überall zu haben

Die Bücher des Titus Livius.

Von Gustav W. Eberlein (Rom).

Seltsame Kunde kommt aus Neapel. Ein Zeitgenosse habe die verlorenen Handschriften des römischen Geschichtsschreibers Titus Livius gefunden und sich, weiter nichts, damit in die Einsamkeit verzogen. Wenn sich darob dem Reich der Menschheit die Haare sträuben, man kann es ihm nicht verdenken. Denn Livius, man denke, ist der Mann, der in 142, sage mit Worten hundertzweiundvierzig Bänden die beste Geschichte Roms von der Erbauung der Stadt bis zum Tode des Drusus geschrieben hat. Er zerfaßte das umfangreiche Werk in Dekaden, von denen aber nur die erste, die dritte, vierte und die Hälfte der fünften auf uns gekommen sind. Das macht in der bekannten Leipziger Ausgabe fünf Bände. Bleiben noch rund 16 ungedruckte, zu denen noch ein Ergänzungsband mit dem Verzeichnis kommen würde.

Und diese 107 Livius bücher gleich 17 Bände deutscher Ausgabe sind nun also einem Zeitgenossen nach neunzehnhundert Jahren in die Hand gefallen. Es geschehen noch Zeichen und Wunder.

Es ist der Professor Mario Di Martino-Fusco. Ein Schauer rieselt einem über den Rücken, wenn man an die Ehren denkt, die über den glücklichsten Paläographen unter der Sonne herabrauschen werden. Um dem ersten Ansturm zu entgehen, ist flüchtete er, so lautet die Lös. sicher in der Hand, unter die Falten des Vesuvs, in jein schwer auffindbares Landhaus, das er mit einer Zone des Schweigens umwallte. Die Journalisten stehen davor und tanzen von einem Bein auf das andere. Der Mann von der Associated Preß hat eine beleibige Summe von Honorar geboten und vierzigtausend Dollars, es können auch ein paar mehr sein, in die Tasche gesteckt, um sofort das interessanteste Kapitel aus der zweiten Dekade nach Amerika zu kabeln. Er blikte ab. Wie verlautet, erwägt die königliche Post die Einrichtung eines besonderen Verkehrsnetzes zwischen Neapel und der Livius höhle, wo Fasner seinen Schatz bewacht. Aber kann ein Kindmann jemals so eifersüchtig sein wie ein Professor?

Kein Laut dringt aus der Einsiedlerklause, und das ist beängstigend, denn wie jedermann weiß, hat der Vesuv die Städte zu seinen Füßen bald nach dem Tode des Titus Livius verschüttet. Wenn er sich nun zufällig in diesen Tagen wieder schütteln sollte — der Gedanke ist nicht auszudenken. Wir könnten dann Julius Cäsar, den Geschichtsschreiber, nicht mehr kontrollieren — wie es ausdrücklich Professor Di Martino kann. Er ganz allein.

Ende November, Anfang Dezember, sagt er zwar, wolle er mit seinem Fund vor die königliche Akademie treten, denn bis dahin hoffe er den ersten Teil umgeschrieben zu haben. Das läßt sich hören, denn der Urtext ist in Unzialschrift geschrieben, aber wer kann eine so lange Folter ertragen?

Nun, wenigstens ein Geheimnis ist gestern gelüftet worden. Wir wissen jetzt, wo die sensationelle Auffindung vor sich ging. Es klingt wie ein Märchen aus der Renaissance. Der einzige Vertraute, den Fasner-Martino ins Vertrauen zog, vertraute es einem Redakteur an und dieser, verschwiegen, wie diese Leute nun einmal sind, seiner Zeitung. Man höre: Lucullus, der im Gedächtnis der Nachwelt — es ist bezeichnend für ihre materielle Denkweise — mehr wegen seiner Schlemmerei als wegen seiner Kriegslorbeeren weiterlebt, hatte eine Insel bei Neapel zum Besitztum, das sich schon damals durch seine reiche Bibliothek auszeichnete. Später richtete dort der Bischof Athanasius ein Kloster ein, S. Salvatore, berühmt durch seine Schätze an griechischen und lateinischen Handschriften. Und just hier, tief unter der Erde, kam nun einem Zeitgenossen, man kann sich seine Erschütterung vorstellen, die Inschrift vor Augen: „Titi Livii ab urbe condita libri CXLII". Professor Di Martino — denn er war es — stand vor Titus Livius! Also erzählt der Vertraute, Pater Belluci vom Neapler Oratorium. Daraufhin hat er natürlich die Codices mitgenommen.

Castello d'Ovo heißt das jedem Besucher Neapels bekannte, mit einem Damm verbundene Inselchen, nach dem Ei, das hier einst Vergil, der Sänger der Aeneis, versteckte. In Wirklichkeit hat aber der Hohenstaufe Friedrich II. hier seine Schätze versteckt. Jetzt gehört das ganze Gebiet der Militärverwaltung. Und das Militär hat den Herrn Professor ruhig mit den Büchern des Titus Livius absiehen lassen. Und die italienische Regierung, die sonst von gesetzeswegen eifersüchtig hinter jedem Steinscherben her ist, machte bisher keine Einwände. Das Gerücht lautet, daß alle Funde aus antiker Zeit ohne Ausnahme Eigentum des Staates sind. Wer einen nicht abliefern oder nur verbergen wollte, würde die schwersten Strafen zu gewärtigen haben. Ob der glückliche Einsiedler in den Falten des Vesuvs vielleicht keine Umschreibung mit Zustimmung der Regierung vornimmt?

Die Leute sind schrecklich mißtrauisch. Soeben wurde auch bei einem Trödler in Amalfi ein Stück von Tacitus gefunden und schleunigst den Blicken der Oeffentlichkeit entzogen.

Warum muß nur gegenwärtig in Italien alles so geheimnisvoll zugehen? In Rom gräbt man einen toten Parlamentarier aus und dann heißt sich heraus, daß er es gar nicht ist oder höchstens nur zum Teil. Der ausgegrabene Titus Livius, der freilich eines beschaulicheren Todes gestorben sein soll, wird doch nicht etwa auch eine Fälschung sein?

Wie Goethe arbeitete.

Von Richard Blasius.

Mit erstaunlicher Schnelligkeit, überraschender Leichtigkeit schuf Goethe viele seiner Meisterwerke.

Den „Clavigo" schrieb er im Zeitraume einer Woche. Vier bis sechs Wochen brauchte er, um einen „Götz von Berlichingen" erstehen zu lassen. In gleicher Zeit schuf er „Werthers Leiden" und „Hermann und Dorothea".

In Hinsicht auf das letzte Werk schreibt Schiller an Heinrich Meyer: „Ich hab' es erstehen sehen und mich fast ebenso sehr über die Art des Entstehens als über das Werk verwundert. Während wir anderen mühselig sammeln und prüfen müssen, um etwas Leidliches langsam hervorzubringen, darf er nur leis' an dem Baume schütteln, um sich die schönsten Früchte reif und schwer zufallen zu lassen."

In „Dichtung und Wahrheit" sagt er im dritten Buche, Kapitel 13, selbst: „. . . schrieb ich den „Werther" in vier Wochen, ohne daß ein Schema des Ganzen oder die Behandlung eines Teiles irgend vorher wäre zu Papier gebracht gewesen."

Als ein Sechsundsiebzigjähriger begann er seinem Sekretär Schuchardt „Wilhelm Meisters Wanderjahre" zu diktieren und zwar so sicher, fließend, als läse er es aus einem Buche vor. Schuchardt schreibt darüber, daß er die Kraft, Sicherheit und Klarheit seines Geistes in so hohen Jahren habe bewundern müssen. Wurde Goethe in seinem Diktate von Personen gestört, so nahm er nach ihrem Weggange den Faden sogleich wieder auf, als habe er nur eine kleine Atempause gemacht.

Goethes Freund, der Hofrat Meyer, erzählte einst, Goethe habe ihm auf einer Fahrt von Jena nach Weimar den ganzen Roman „Die Wahlverwandtschaften" erzählend vorgetragen und das so fließend, als habe er ein Buch vor sich. Dabei war damals noch kein Wort des Werkes geschrieben.

Einigen ist vielleicht die Anekdote bekannt, die an einem literarischen Abende der Herzogin Amalie vorgefallen sein soll.

Eine Hofdame liest einen langweiligen Roman vor. Goethe nimmt das Buch und liest eine halbe Stunde lang ebenfalls vor. Hinter ihm steht Herr von Knebel. Der unterbricht endlich lachend den Vorlesenden und sagt: „Ich bitte die gnädigen Herrschaften tausendmal um Verzeihung wegen der Unterbrechung; aber ich muß Ihnen sagen: von dem, was der Teufelskerl, der Goethe, uns da seit einer halben Stunde vorliest, steht kein Wort in dem Buche; er hat alles selber erfunden und erdichtet."

„Zurück zum Weltmarkt durch das Buch."

Eine große Ausstellung technischer Literatur, die unter der Devise: „Zurück zum Weltmarkt durch das Buch" zusammengestellt ist, veranstaltet gegenwärtig die deutsche Bücherei in Leipzig. Der Zweck der Ausstellung ist, mit dem Hinweis auf die einschlägigen Schriften zur Verbilligung der Produktion und zur Ueberwindung der Wirtschaftskrisis beizutragen.

Deutsche Dramen auf einer Pariser Bühne.

In Paris plant man die Gründung eines „Realistischen Theaters". Auf der neuen Bühne sollen auch deutsche Werke zur Aufführung kommen, und zwar sind bis jetzt in Aussicht genommen Georg Kaisers „Von Morgen bis Mitternacht", August Stramms „Sancta Susanna" und Arnold Bronnens „Die catalaunische Schlacht".

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19240911028/fragment/page=0003

Landwirte! Gutsbesitzer!
Kaufe gegen Kasse
Zucker- und Futterrübensamen, Senf, Raps Leinsaat, Mohn, Kümmel, Erbsen sowie sämtliche Gemüsesämereien
Angebote mit Muster erbeten
Albert Loeser, Quedlinburg
Fernruf 602 Samengroßhandlung Fernruf 602

Deutsche Industrie-Erzeugnisse im Auslande

werden trotz aller Anstrengungen unserer wirtschaftlichen Konkurrenten den deutschen Auslandsmarkt zu unterbinden, immer noch Absatz finden, dank der unermüdlichen Pionierarbeit der deutschen Auslands-Presse. Hervorragenden Anteil an der Wiedergewinnung der Auslandsmärkte für die deutsche Industrie haben unsere beiden Exportzeitschriften

ALEMANIA ILUSTRADA
GACETA DE MUNICH
Illustrierte Wochenausgabe der Münchner Neuesten Nachrichten in spanischer Sprache
— Verbreitungsgebiet der Gaceta de Munich: Spanien und Latein-Amerika. —

OST und WEST
Illustrierte Wochenausgabe der Münchner Neuesten Nachrichten für das Ausland
— Verbreitungsgebiet: Alle Wirtschaftszentren der alten und neuen Welt. —

Der Werbewert dieser beiden Zeitschriften für die Export-Industrie wird uns in zahlreichen Anerkennungen über den Erfolg der Anzeigen bestätigt. Verlangen Sie Kostenvoranschläge und Probe-Nummern durch den Verlag:
KNORR & HIRTH G.m.b.H. MÜNCHEN
Abteilung: Export-Zeitschriften Sendlingerstr. 80

Ueber Preise von Klavieren
orientieren Sie sich im eigenen Interesse am besten bei dem seit 30 Jahren bestens renommierten
Piano-Haus Albert Hoffmann
am Riebeckplatz.

Heute u. Freitag
Grüne Heringe Pfund nur **25**
Kleiner Kabliau mit Kopf, Pfund **10**
Scharbenzungen Pfund **10**
Ferner:
Schellfisch mit u. ohne Kopf - Kabliau - Seelachs - Seesaal - Goldbarsch ohne Kopf - Scholle - Rotzunge - Steinbutt - Koteletts.
Täglich frische Räucherwaren
Allerfeinste geräucherte
Flußaale
Geräuch. Seelachs, Goldbarsch, Schellfisch, Speckflundern, Hochfeine Fettbücklinge, Fischkonserven in großer Auswahl
Nordsee Gr. Ulrichstr. 58 Telephon: 1274. 1275, 2705, 4966

Zöpfe
werden sauber angefertigt, auch kaufe ausgekämmtes Damenhaar Frau Hochardt. Auerfurt, Nebenberg 24.

Gut dauerhaftes Gummiband für Strumpfbänder k. man bei H. Schnee Nachf. Gr. Steinstr. 84.

Tüchtige **Schneiderin** empfiehlt sich in und außer dem Hause. Elise Halle, Taubenstraße 9 II.

Fuhren (Geschäftsfuhren usw.) nimmt an Böttberger Weg 19, Laden.

Pianos
Harmoniums
Sprechapparate
Lüders
Mittelstrasse 9/10.

SEIFEN-FLOCKEN
aus 80% Fettseife
vollkommen chlorfrei
Hervorragende Waschkraft

Der Stolz
jeder denkenden Hausfrau sind Rumbo-Flocken. Das ideal-Waschmittel für Seide, Wolle, Spitzen, Gardinen. Unentbehrlich zum Reinigen von Teppichen.

Mit Ata putzt es sich famos:
Der Ata-Engel seht doch bloß!–
Will es sogar dazu benutzen
Dem Mond die Nase blank zu putzen!
Ata putzt u. reinigt großartig!

Nicht allein die
Höhe der Auflage
einer Zeitung ist ausschlaggebend für den
Erfolg
der Anzeigen,
sondern vielmehr die Kaufkraft des Leserkreises. Es kommt nicht darauf an, wieviele Zehntausende das Angebot lesen, sondern wieviele Tausende den angebotenen Artikel zu kaufen in der Lage sind.

Alle
Geschäfts- u. kleinen Anzeigen
die auf die bemittelten Schichten zwischen der äußersten Rechten und der Demokratie hinzielen, gehören deshalb in die
Saale-Zeitung
denn diese ist das anerkannte Blatt der kaufkräftigen Bürgerkreise.

54 Annahmestellen in allen Stadtteilen.

Feine polierte
Schlafzimmer
vorteilhaft zu verkaufen
Möbelfabrik
Albert Martick Nchf.
Halle a/S, Alter Markt 2

3300 Gerstenkörner

etwa gehören zur Herstellung eines halben Liters Köstritzer Schwarzbieres. Kein Wunder also, wenn dem menschlichen Organismus durch den Genuß des Köstritzer Schwarzbieres neues Blut und neue Kraft zugeführt wird. Fragen Sie Ihren Arzt, er, der Erfahrene, wird Ihnen immer wieder sagen: Genießen Sie das echte Köstritzer Schwarzbier. Es fördert den Stoffwechsel, regt die Nerven an, bildet neue Blutkörperchen, hat eine ausgezeichnete Wirkung auf die Milchabsonderung. Es ist nährkräftig und vollwürzig und ganz einzigartig in seinem Charakter und seinen besonderen Eigenschaften. Herb, appetitanregend, nicht süß. Man erhält Köstritzer Schwarzbier bei: Alfred Scheibe, Bierhandlung, Karlstr. 4 und in allen durch Schilder u. Plakate kenntlichen Geschäften.

Vom 16. bis 18. September bin ich in Halle im Hotel „Grüner Baum", um
künstliche Augen
nach der Natur für Patienten herzustellen und einzusetzen.
L. Müller-Uri, Augenkünstler
Leipzig und Berlin, Karlstrasse 15.

Strümpfe
neu u. zum Ausbessern (wollene und baumwollene) übernimmt
Frau Kugel, Beyschlagstr. 7, H.

Parkett
Neuarbeiten, Reparaturen u. Reinigen werden fachm. zu soliden Preisen ausgeführt. Offerten unter X. 4702 an die Expedition dieser Zeitung.

Ia. Hafer
ganzu gequetscht
Häcksel, Melasse, Mais, Gerste, Weizen, Kiele, Kartoffelflocken, Schrot, Hundekuchen, Eisenmehl, Fischmehl, Fleischmehl, Garnelen usw. stets am Lager.
Eiverge A.-G.
Gr. Märkerstraße 5 Trittstraße 16. Fernspr. 6356.
Ammendorf
Talstraße 24.

Dr. Zitel
(jur. rer. pol.) Auskunft, Rat. Anf. Fern-Vorbereitung Auskunft und Rat z. Dr phil. und Ing. erteilt Dr. jur. Hans Siebinger, Berlin W. 30, Viktoria-Luiseplatz 8. Referenzen, Prospekte.

Epilepsie
(Fallsucht, Krämpfe Leidende, a. solche d. all. ums. angew., verlang. kostenlos u. belehr. Broschüre Luisenstädtische Apotheke Berlin SO. 16 Michaelkirchstr. 34

Wandergefährtin
für 8tägige Tour. Anf. Oktober, sucht intellektueller 30er, kurzentschlossen, gleichberechtigt, schöngeist. Offert. erb. „Monzart", Halle a. S., Postamt II.

Edelkirsch
hochfeine Ware, keine Aufmachung, nur Qualität, direkt vom Erzeuger billigst
Jean Sauer
Zum Löwen
Babenhausen (Odenwald.)

Zur Kartoffelernte!
Extra starke
Hand-Leiterwagen
besonders billig
Zahlungserleichterungen!
Bruno Paris
jetzt Brüderstr. 3
— 1 Minute vom Markt. —

Glasfirmenschilder
beste, wirksamste Ausführung, fertigen Kern & Kreutzberg, Jacobstr. 4, Tel. 1435.

Eine gut eingerichtete Metallgießerei sowie Armaturenfabrik sucht von größeren Firmen
laufende Aufträge
hereinzunehmen. Offerten erbeten unter B. M. 1132 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung

Damen-Sport- und
Regenhüte
wasserdicht, **nur 4.50**
Spezialhaus imprägnierter Regenschirme
FRITZ FREITAG, Geiststrasse 29

Anbiete aus letzter Ernte zur prompten Lieferung:
Ia Blütenschleuderhonig
in garantiert voller Reinheit in Eimern zu 9 und 5 Pfund Inhalt
Akazie-Linde M. 11.70 bezw. 6.80
Linde „ „ 12.60 „ 7.30
inkl. Eimer franko Nachnahme
Gross-Wanderbienenzucht **Herm. Briegert,** Dessau, Franzstrasse 44.
Prima Referenzen! Bronz. Staatsmed. 1922.
Muster jederzeit gern zur Verfügung.

Winter-Joppen
größte Auswahl
Ia Qualitäten
mit extra gutem Futter
schon von **12** Mk. an.
Paul Landgraf,
Schmeerstr. 17/18.

Amtliche Bekanntmachungen.

In das hiesige Handelsregister Abt. B Nr. 692 ist heute bei der **Konsortial-Aktiengesellschaft** in Halle eingetragen worden: Das Vorstandsmitglied **Dr. Hans Bremann** in Leipzig ist ausgeschieden.
Halle, den 6. Sept. 1924.
Das Amtsgericht, Abt. 19.

In das hiesige Handelsregister Abt. A Nr. 3648 ist heute die Firma **Walther Strobel** in Halle und als deren Inhaber der Kaufmann **Walther Strobel** in Halle eingetragen.
Halle, den 8. Sept. 1924.
Das Amtsgericht, Abt. 19.

In das hiesige Handelsregister Abt. B Nr. 327 ist heute bei dem **Verlag Volksblatt,** Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Halle, eingetragen: Die Liquidation ist hinsichtlich des im Grundbuch von Giebichenstein Blatt 312 verzeichneten Grundbesitzes durchgeführt. Die Vertretungsbefugnis des Liquidators **Wilhelm Herzig** ist beendet.
Halle, den 8. Sept. 1924.
Das Amtsgericht, Abt. 19.

In das hiesige Handelsregister Abt. A Nr. 3518 ist heute bei der Firma **Carl Bruch** in Halle eingetragen: Offene Handelsgesellschaft. Der Ingenieur **Kurt Heinze** ist in das Geschäft als persönlich haftender Gesellschafter eingetreten. Die Gesellschaft hat am 1. September 1924 begonnen. Der Uebergang der im Betriebe des Geschäfts begründeten Forderungen und Verbindlichkeiten auf die Gesellschaft ist ausgeschlossen. Die Firma lautet jetzt: **Bruch & Heinze in Halle.**
Halle, den 8. Sept. 1924.
Das Amtsgericht, Abt. 19.

In das hiesige Handelsregister Abt. A Nr. 3649 ist heute die offene Handelsgesellschaft **Bernickel & Bauer** in Halle eingetragen. Persönlich haftende Gesellschafter sind der Kaufmann **Franz Bernickel** und der Kaufmann **Emil Bauer,** beide in Halle. Die Gesellschaft hat am 1. September 1924 begonnen.
Halle, den 8. Sept. 1924.
Das Amtsgericht, Abt. 19.

„Ich war am ganzen Leibe mit
Flechten behaftet, welche mich durch das ewige Jucken Tag und Nacht peinigten. In 14 Tagen hat Kuxer's Patent-Medizinal-Seife das Übel beseitigt. Diese Seife ist Hunderte wert. Serg. M." Dazu Kuxoxo-Creme (nicht fettend und fetthaltig). In allen Apotheken, Drogerien und Parfümerien erhältlich.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19240911028/fragment/page=0004

Handels- und Wirtschafts-Zeitung

Mitteldeutsche Handels- und Wirtschafts-Zeitung

Ruhig.

Berlin, 11. September. (Eig. Drahtmeldung.) Die Stimmung am heutigen Anleihemarkt blieb lebhaft, ohne daß jedoch die Kurse eine nennenswerte Erhöhung zeigten. Nachdem der Kurs für fünfprozentige Reichsanleihe in den gestrigen Abendstunden noch bis auf 1 Billion zu stehen kam, hörte man in den heutigen Morgenstunden fünfprozentige Reichsanleihe mit ca. 800 bis 950 Milliarden. Aktien sind ruhig ohne nennenswerte Veränderung. Auch das Geschäft in Auslandsrenten zeigt keine größere Belebung. Kauforders vom Publikum liegen in beschränktem Umfange vor.

*

Berliner Produkten-Frühmarkt vom 11. Sept. Hafer 204—207, Gerste 245—250, Platamais 206, Futtererbsen 205, Roggenkleie 130. Tendenz fest.

Die Ernteaussichten im Deutschen Reiche beurteilt der amtliche Bericht über den Erntestand zu Anfang September wie folgt: Das fast allenthalben regnerische Wetter während des Monats August hat die diesjährige Getreideernte derat verzögert, daß zu Anfang September zumeist erst das Wintergetreide geborgen war, während von den Sommerhalmfrüchten, darunter auch von Sommerweizen und Sommerroggen, noch größere Mengen auf den Feldern sind und teilweise noch auf den Halmen. In rauheren Gegenden ist das Sommergetreide zum Teil sogar noch nicht ganz ausgereift. Durch das lange Lagern im Regen ist das auf dem Boden liegende Getreide schon mehrfach ausgewachsen; auch das noch stehende zeigt hierzu bereits Ansätze. Das unter Dach gebrachte Getreide läßt in seiner Qualität, da es nicht selten in feuchtem Zustande eingefahren werden mußte, vielfach zu wünschen übrig. Nach den bisherigen Druschergebnissen wird der Ertrag verschiedentlich hinter den zu Anfang August gehegten Erwartungen zurückbleiben. Die Haferernte ist im Gange. Durch die vielen Niederschläge ist eine umfangreiche Lagerung erfolgt, wodurch die Erntearbeit stark erschwert und der Körnerertrag beeinträchtigt wird. Die Entwicklung der Kartoffeln wird auf leichten Böden noch als gut beurteilt, auf schweren zeigen sich aber schon die Anzeichen von Fäulnis. Futter- und Zuckerrüben haben bisher noch im allgemeinen ein befriedigendes Aussehen. Die Kleeschläge und Wiesen haben sich gut entwickelt und lassen reichliche Erträge erwarten. Die Einbringung verzögert sich aber durch die ungünstige Witterung.

Großhandelsinder. Die auf den Stichtag des 9. September berechnete Großhandelsindexziffer des statistischen Reichsamts ist gegenüber dem Stande vom 2. September (121,6) um 2.5 v. H. auf 124.7 gestiegen. Von den Hauptgruppen haben sich die Lebensmittel von 112,1 auf 117,1 oder um 4.5 v. H., davon die Gruppe Getreide und Kartoffeln von 100.5 auf 107,1 oder um 6,6 v. H. erhöht. Die Industriestoffe gingen von 139,2 auf 138,9 oder um 0,2 v. H. zurück. Die Gruppe Kohle und Eisen blieb mit 129,4 nahezu unverändert. Die Inlandswaren zogen von 114,3 auf 118,2 oder um 4,3 v. H. an, während die Einfuhrwaren von 158,0 auf 157,4 oder 0,4 v. H. nachgaben.

Vereinfachung unseres Steuerrechts. Demnächst wird ein Gutachten der Verwaltungsabbaukommission über die Vereinfachung der Gesetzgebung und Verwaltung auf dem Gebiete der direkten Steuern erscheinen. Als wirksame Abhilfe empfiehlt die Verwaltungsabbaukommission einfache Gesetze, die nur die Grundsätze des Steuerrechts festlegen und der Lokalinstanz für den Einzelfall mehr als bisher freie Hand lassen, sowie Entlastung der Finanzämter von der Massenarbeit durch stärkere Heranziehung von lokalen Schätzungsausschüssen bei Einschränkung der Steuererklärungen und der Individualveranlagung.

Stand der Geschäftsaufsichten. Nach den Feststellungen des Zentralverbandes des Deutschen Großhandels ist die Zahl der unter Geschäftsaufsicht gestellten deutschen Firmen bis Ende August auf insgesamt 3114 angewachsen, das bedeutet eine Zunahme von 532 Geschäftsaufsichten im Monat August. Von diesen Geschäftsaufsichten sind insgesamt 867 wieder aufgehoben worden, davon im August 460. Die tägliche Zunahme war also im August etwa 18, während die täglichen Aufhebungen etwa 15 betrugen.

Grube Leopold, A.-G., Köthen. In der Aufsichtsratssitzung wurde beschlossen, die Zusammenlegung des Kapitals auf 17 500 000 Goldmark Stammaktien und 140 000 Goldmark Vorzugsaktien vorzuschlagen, unter gleichzeitiger Wiedereinziehung von nom. 55 Mill. M. Vorratsaktien. Jede Aktie von nom. 1000 Mk. würde danach in ungefährem Verhältnis von 7:1 in noch festzusetzender Form mit 140 Goldmark umgestellt werden. Der Absatz in allen Erzeugnissen der Gesellschaft hat sich in den letzten Wochen in erfreulicher Weise belebt.

Dividendenlosigkeit im Anilintrust. Uns wird geschrieben: Wie nicht anders zu erwarten war, haben die dem Anilinkonzern angeschlossenen Werke: die Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co. in Leverkusen, die Akt.-Ges. für Anilinfabrikation in Berlin-Treptow, die Badischen Anilin- und Sodawerke Akt.-Ges. in Ludwigshafen, die Farbwerke vorm. Meister Lucius und Brüning in Höchst a. M., die Chemischen Werke Weiler ter Meer in Uerdingen und die Chemischen Werke Griesheim-Elektron für 1923 keinerlei Erträgnisse aufzuweisen, welche auch nur die Möglichkeit zulassen, irgendeine Dividendenverteilung in Aussicht zu nehmen. Zum Teil ist mit Verlusten gearbeitet worden, die aber bei der Umrechnung von der Papier- auf die Goldmark kaum ins Gewicht fallen können. Die Vorbereitungen für die Goldmarkbilanz sind noch nicht zum Abschluß gekommen. Soviel steht allerdings fest, daß die Zusammenlegung der Aktien in ziemlich scharfem Umfange erfolgen wird.

Hallische Börse vom 11. Septbr.

(Notierungen in Billionen Prozent.)

Anleihen

3½ Hall. Theat.-Anl. 1883	—	4 Hall. Stadt-Anl. 1919	2bG
3½ Hall. Stadt-Anl. 1892	5G	3½ Städt. Zool. Gart.-Anl	—
3½ - - - 1900 II	5G	3½ Halberst. Stadtanl. 1891	—
4 - - - 1900	5G	3½ - - 97 u. 02	5G
4 - - - 1905	5G	4 Nordhäus. Stadtanl. 1908	5G
4 - - - 1910	5G	3½ Zerbster Stadtanl. 1905	4G

Industrie-Obligationen

4½ Dtsch. Gr. b. Bitterf.	6G	4½ Sächs. Tb. Brk. V.A.	12G
5 Bruckd.-Nietleb. 1922	0.1G	4½ Ellenburger Kattun	4G

Pfandbriefe

	heute	Vortag		heute	Vortag
4 Ldsch. Ctr. Pf	—	—	4 Sächs. ldsch.	1.8G	—
3½ - -	—	—	3½ - -	2G	—
3 - -	—	—	3 - -	—	—

Aktien

	heute	Vortag		heute	Vortag
Hall. Bankver.	1.6bG	1.9bG	F. Zimmerm.	0.5bGr	0.55bGr
Eff. u. Wechs.B	0.27G	0.27 bG	- Vorz.-Akt.	—	—
Gew.-u. Hdlsb.	0.25G	0.25bG	Glauzig Zucker	17G	18bGr
- junge	0.25G	0.25bG	Halle Hettst. E	16.5b	17.5G
Iduna Feuerv	3G	3G	Hall. Maschin.	11.25bBr	11.5G
- junge	10bBr	10G	Hall. Röhrenw	2.3G	2.3bGr
Landcredit-B.	0.025bG	0.025bG	Heckert & Co.	0.09b	0.10bGr
Zörbig Bankv.	0.11bB	0.10bG	Hildebr. Mühl.	2.75bB	3.2B
			- junge	2.4G	2.7G
Halle Pfänner	16.5bG	17bG	Moritz Jahr	0.8b	0.9b
Prehli Braunk	60b	57G	Gebr. Jentzsch	14bB	14G
Rieb. Montanw	36bG	40.5G	[illegible] Schmiedb	4.5G	4.5G
Warsch. Weiß	95bGr	88G	Wilhelm Kathe	1.1bB	0.8bGr
Bruckd.-Nietl	—	—	Körbisd. Zucker	—	—
			Kyffhäuserhü.	0.8bGr	1.1b
			- junge	—	—
Ammend. Pap	5bB	4.9bB	Gottfr. Lindner	5.5bGr	6b
Cröllw. Papier	9B	8.5G	Schraplau Kalk	1.1bGr	0.9bGr
- junge	8G	8G	Stmühle Alsleb	5.5B	5.6bGr
Cöna. Malzfbr.	40B	40B	Weg. & Hübner	6.5b	6.25bGr
Eilenb. Kattun	22B	22B	Zeitzer Masch.	—	—
Eisen Brünner	0.9b	1bGr	Zuckerr. Halle	20b	20.5G

Die heutige hallische Börse zeigte ein uneinheitliches Bild. In manchen Papieren setzten sich die Kursrückgänge fort, so z. B. in Lindner, die ½ Proz. verloren, dann aber repartiert werden mußten. In anderen wiederum waren Kursbesserungen zu verzeichnen, wie z. B. bei Wegelin & Hübner, die ¼ Proz. gewannen. Im Angebot lagen Mühlenwerte, Stadtmühle Alsleben zu 5.5 Proz., Hildebrand zu 2¾ (minus 450). Von Maschinenfabriken schwächten Halle Maschinen ¼ Proz. ab, Kyffhäuserhütte 0,3 Proz., Halle Zimmermann mußten dagegen wegen starker Nachfrage zum alten Kurse repartiert werden. Textilwerte waren zum alten Kurse überwiegend angeboten. Papierfabriken waren gebessert, Ammendorfer plus 0,1, Cröllwitzer plus 0,5. Sonst zeigte sich Interesse für Schraplauer Kalk, die auf 1,1 Proz. anzogen und repartiert werden mußten, und für Kathe zum selben Kurse. Banken lagen still, Braunkohlenwerte ebenfalls uneinheitlich. Viel bemerkt wurde die starke Steigerung von Werschen-Weißenfels um 7 Proz. Erstmalig wurde heute Kriegsanleihe gehandelt, 3½prozentige zu 1,2 Proz., 5prozentige zu 0,9 Proz. Im Freiverkehr wurden Caesar & Loretz mit 3¼—3½ Proz. gehandelt. Sonst hörte man nur nominelle Kurse.

Die Preissteigerungen auf den Viehmärkten setzten sich auf den ersten in dieser Woche stattgefundenen Märkten weiter fort. Besonders zogen die Preise für Schweine auf allen Märkten weiter an. Der Auftrieb war auf den meisten Märkten etwas geringer und der Handel im allgemeinen etwas angeregter als in der Vorwoche. Auf den nachstehenden Märkten notierten für ein Pfund Lebendgewicht in Goldpfennige:

	Frankfurt a/M.	Köln	Mannheim	Leipzig
Ochsen	44—56	30—61	22—52	25—54
Bullen	36—48	32—45	32—44	31—48
Kühe	10—54	24—59	12—54	22—54
Kälber	50—70	55—125	55—70	40—72
Schafe	25—46	20—45	26—35	25—62
Schweine	65—83	60—85	70—86	60—95

Berliner Schlachtviehmarkt vom 10. Sept. Auftrieb: 1663 Rinder, 434 Bullen, 514 Ochsen, 737 Kühe und Färsen, 1912 Kälber, 3756 Schafe, 9505 Schweine, (410 Auslandsschweine), 6 Ziegen. Es notierten: Ochsen: 1. Kl. 45—47; 2. Kl. 41 bis 43; 3. Kl. 37—35. Bullen: 1. 42—44; 2. 37—39; 3. 33—35; 4. 27—37; 5. 18—20. Jungvieh: 30—34. Kälber: 1. u. 2. 85—91; 3. 75 bis 80; 4. 60—70; 5. 48—55. Schafe: 1. 48 bis 54; 2. 35—44; 3. 25—30. Weidemastschafe: 53 bis 56. Schweine: 1. und 2. 84; 3. 80—83; 4. 74—78; 5. 65—70; 6. 60—63; 7. 65—72. Ziegen: 15—20. — Marktverlauf: ruhig.

Generalversammlungen.

13. September. Buckauer Porzellan-Manufaktur A.-G., Magdeburg-B. Außerord. in Magdeburg. — Dessauer Straßenbahn-Gesellschaft, Dessau. Ord. in Dessau. — Chemische Werke S. Abels A.-G., Rheydt. Ord. in Köln. — Baumwollweberei Mittweida, Mittweida. Ord. in Mittweida.

15. September. Bank für Brau-Industrie, Berlin-Dresden. Ord. in Berlin, mittags 12 Uhr, Französische Straße 33e. — Gruschwitz Textilwerke A.-G., Neusalz a. O. Ord. in Neusalz a. O. — Maschinenfabrik Schieß A.-G., Düsseldorf. Ord. in Düsseldorf.

16. September. Metallwarenfabrik H. A. Jürst & Co. A.-G., Berlin-Adlershof. Ord. in Berlin, vorm. 11 Uhr, Markgrafenstraße 36. — Getreide-Kreditbank A.-G., Magdeburg. Außerordentliche in Magdeburg.

Hühneraugen Hornhaut, Schwielen und Warzen beseitigt schnell, sicher, schmerz- und gefahrlos Kukirol

Aerztlich empfohlen. Millionenfach bewährt. In Apotheken und Drogerien erhältlich. — Gegen Fußschweiß, Brennen und Wundlaufen Kukirol-Fußbad.

Drogerien: **Adler-Drogerie A. Steinbach**, Kontgstr. 14; **O. Ballin jun.** Leipzigerstr. 63; **Hallmarkt-Drogerie P. Claus**, Dreyhauptstraße 2; **Halloren-Drogerie**, Hallorenstr. 4; **F. Heimann**, Schmeerstraße 13; **Hohenzollern-Apotheke**, Merseburger Straße 20; Apotheker **Krütgen**, Königstr. 24; **G. Kühlpfinck**, Thomasiusstr. 49; **Merkur-Drogerie**, Ludwig-Wuchererstr. 75; **F. A. Patz**, Große Ulrichstraße 4; **M. Rädler**, Rannischestraße 2; **A. Reubke**, Mansfelderstr. 1; **Drogerie Fr. Riedel**, Merseburger Str. 33; **C. Saatz**, Rannischestr. 36; **H. Schüler**, Preßlers Berg 4; **H. Stitz Nachf.**, Gr. Steinstraße 33; Drogerie **M. Waltsgott Nachf.**, Große Ulrichstraße 30. **In Ammendorf: Max Landmann**, Sanitäts-Drogerie.

Vorkurse der Berliner Börse vom 11. September

5% D. Reichsanl	1030.0	Angl. Ct.-Guan.	11.00	Elektr. Lief.-Ges.	13.5	Klöckner-Werk	37.50	Rhein. Sprengst.	6.375
Schantungbahn	2 00	Augsb. Nbg. Mfbr	22.75	El. Licht u. Kraft	8.10	Köln-Neuessen	40 50	Rombacher	17,125
Deutsch-Austr.	24 75	Badische Anilin	17.50	Essen. Steinkohl.	4.37	Köln-Rottweiler	9.50	Rütgerswerk A-G	—
Hamb.-A. Paketf	25 75	Bergmann Elektr	14 50	Fahlbg. List&Co.	—	Gebr. Körting	6.87	Sachsenwerk	1.90
Hambg.-Südam.	[illegible]	Berl. Anh. Mfabr.	6 25	Felt.-Guillaume	21.50	Krauß & Co.	4 37	Sarotti-Schokol.	1.50
Hansa Dampfsch	10 50	- Karlsruh. Ind.	68 75	Gelsenkirch Berg	52.75	Lahmayer & Co	9.75	Scheidemandel	20.00
Norddtsch. Lloyd	5 30	- Maschinenb.	14.37	Ges. f. elek. Unter	17 75	Laurahütte	7 12	Schneider, Hugo	4.375
Ver. Elbschiffahrt	2.60	Bing-Werke	2.50	Th. Goldschmidt	13 00	Linke-Hoffmann	13.00	Schubert & Salzer	10.50
Bank elek. Werte	6,50	Bochum Guß	47.50	Gothaer Waggon	2.63	L. Loewe & Co.	61.37	Schuckert & Co.	35 50
Barmer Bankver.	1.80	Gebr. Böhler	—	Hackethal	3 12	C. Lorenz & Co	5.75	Siegen-Solinger	1 80
Berl. Handelsges	27 62	Buderus Eisenw.	11.60	Hammersen u Co.	14.00	Mannesmannröh	38.12	Siemens & Halske	43.50
Com.-u Privatb.	5.75	Chem. Griesheim	14.90	Hannov. Waggon	9.37	Mansf Bergb.	4.12	Stettin-Vulkan	15.375
Darmst. u. Natbk	9.20	Chem. v. Heyden	3 25	Harpen. Bergbau	79.00	Motoren Deutz	21.50	Stinnes-Riebeck	33.00
Deutsche Bank	10.75	Daimler Motoren	3 10	Hartmann Masch	4.70	Obsch. Eisb.-Bd	12 25	Stöhr Kammgarn	42.00
Diskonto-Gesell	11.75	Dessauer Gas	27.7[illegible]	Hirsch Küpfer	22.25	- Eis.-Ind.	13.50	Leonh Tietz	5.00
Dresdner Bank	7.00	Dtsch. Atl. Telgr	21.50	Höchster Farben	13.50	- Kokswerke	39.37	V. Schuhf Bern W	2,625
Leipz Kreditanst	2 00	- Erdöl A.-G.	40.25	Hoesch Stahlw.	41.5	Orenst. & Koppel	17.25	Vogel Telegr.	2.70
Oesterr. Kredit	0.37	- Kabel	—	Hohenlohe werke	21.00	Ostwerke	22.00	Westeregeln	19.25
Schulth Patzenh	22.90	- Kaliwerke	45.00	Ilse Bergbau	15.90	Phönix	35 25	Wolf, R.	7.50
Akkumulatoren	27 25	- Maschinen	6.10	C.A.F. Kahlbaum	19.00	Pöge Elektrizität	2.10	Zellstoff Waldhof	—
Adler-Werke	2 12	- Eisenhandel	6.25	Kaliw. Aschersl.	16 00	Rhein. Braunk.	29.75	Zimmermann-W	1.20
A.-G. f. Anilinfbr	13 75	Dynamit Nobel	9 87	Karlsruh. Masch	3.63	- Metallwaren	5 50	Neuguinea	3.875
Allg. Elektr. Ges.	9.25	Elberfeld Farben	11 40	Kattow Bergbau	26.50	Rheinstahl	34 25	Oktavi Minen	23.60

Amtliche Berliner Börsenkurse vom 10. September

Staatsanleihen

	heute	vor
Dollarschatzanw	85.60	86 00
5% D. Reichsanl	950	900
4% - -	1450	1460
3½% - -	1400	1375
3% - -	1650	1940
4% Dt. Schutzg. A	9250	10300
Sparpräm.-Anl	—	—
4% Pr. Sch. (ausl.)	—	—
4% Pr. Konsols	1450	1450
3½% - -	1700	1625
3% - -	1575	1475
4% Anh. Staanl. 1[illegible]	1100	1050
3½% Hamb. Str	2400	—
4½% Hb. St. A. 19[illegible]	312	295
4% Sächs. St. A. 1[illegible]	680	750
3% Sächs. Staats	1600	1690
4% Sächs. Prv. 5-[illegible]	—	—

Deutsche Pfandbriefe

	heute	vor
4% Landsch. Cen	2500	2800
3½% - do.	4000	4250
3% - do.	3000	2900
4½% Pfandbr alte	—	—
4 Sächs. - neue	—	3000
3½ Sächs. - alte	2500	3000
3 Sächs. - alte	3000	3500

Ausländische Renten

	heute	vor
4½% Ost. St. 14	6.25	7.50
4% Oest. Gold	—	—
4% Oest. Kronen	—	1.70
Oest. konv. J./J.	1 20	1.20
Oest. Silber	2.10	2.50
Oest. Papier	—	—
4 Türk. Bagdad I	14.125	15.00
4% - Bagdad II	12.00	13.00
4% - unif.	—	—
4% - Zollobl.	13.75	14 625
Türk Lose	27.00	28.00
4% Ung. St. 13	—	7.25
4½% Ung. St. 14	6.125	7.00
4% Ung. Goldr.	9.375	10,70
4% Ung. Kronen	2.25	2.375
5% Tehuantep	—	—
4½% Tehuantep	25 50	—
5% Mazedonier	—	8.375

Bahn-Aktien

	heute	vor
4½% Anatol. I.	12.75	13.40
4½% Anatol. II.	9.50	11.125
Oest. Stb Franzos	23.75	22.00
2,6% Südöst. alte	6.75	7.30
2,6% - neue	—	—
Schantungbahn	[illegible]	[illegible]
Allg. dt. Kleinb.	36.50	42 00
Elktr. Hochbahn	47.50	48.00
Hlbst. Blankb. Eb	53 00	55.00
Halle Hettstedt	17.10	17.50
Zschipkau-Finst	24 00	24 80

Schiffahrts-Aktien

	heute	vor
Deutsch-Austr.	24.00	28.75
Hamb. Pakett.	25.00	27.00
Hambg.-Südam.	34.625	36 00
Hansa	10.75	11.00
Kosmos	18 00	—
Nordd. Lloyd	5.70	6.125
Roland-Linie	[illegible]	10.75
Ver. Elbschiffah.	2,50	2.50

Bank-Aktien

	heute	vor
Bank elek. Werte	5.875	6.25
Bk. f. Thüringen	8.00	8.25
Barmer Bankver.	1.90	1.875
- Creditbank	0.375	0.40
Bayr. Vereinsbk.	1.70	1.70
Berl. Handelsges.	27.00	27.50
Braunschw. Bk.	0.60	0.675
Com.-u. Privatb.	5.50	5.75
Darmst. u. Natbk	9.00	9.30
Dessauer Landb.	0.70	0.70
Deutsch-Asiat. B	35.00	35.00
Deutsche Bank	10.375	10.50
D. Ueberseebank	78.00	79.50
Diskonto-Gesell.	11.60	12.00
Dresdner Bank	6.875	7.00
Hall. Bankverein	1.875	2.00
Leipz. Kreditanst	2.00	2.00
Mitteld. Kreditb.	2.00	2,10
Oesterr. Kredit	0.375	0.35
Pr. Bodenkredit	2.90	3.10
Pr. Pfandbr. Bk.	5.50	5.50
Reichsbank	41.25	44 12
Sächsische Bank	40.00	41.00
Westbank	0,45	0,50
Wiener Bankver	0.25	0.25

Kolonial-Werte

	heute	vor
Neuguinea	4.25	4.25
Otavi Minen	22,50	23,10

Brauerei-Aktien

	heute	vor
Engelhardt	23.00	23.00
Schulth Patzenh	20.50	22.00
Leipz. S Riebeck	9.00	8.00
- Rieb. V.A.	—	—
v. Tuchersche Br	16.25	16.40

Industrie-Aktien

	heute	vor
Aachener Leder	3,60	3.25
Aachener Spinn.	0.60	0.60
Akkumulatoren	26.00	26 00
Adl. Portl.-Zem.	6.25	6.25
Adl. Werke	2.125	2.25
A.-G. f. Anilinfbr	12.75	13.87
A. G. f. Bauausf.	0.725	0 75
do. Bürstenind.	5.75	6.90
do. Pappenfab.	0.35	0.35
do. Verkehrsw.	46 25	47.00
Alexanderwerk	3 25	3.40
Alfeld Delligsen	2.00	2 25
Allg. Elektr. Ges.	9.00	9.4
Alsen Portl. Zem.	52 00	50.50
Amme, Giesecke	3 25	3,25
Ammendf. Papier	5.00	5.00
Angl.-Ct.-Guan.	10.00	11.90
Anh. Kohlenw.	21.75	22.00
- - Vz.-A.	—	—
Ankerwerke A. G.	35.10	35.25
Annabg. Steingut	20.00	21.00
Annener Guss	9.10	11.50
Aschaff. Zellst.	20. 0	23 [illegible]
Augsb. Nbg. Mfbr	21.75	22.50
Bad. Anilin	16.75	17 75
Baroper Walzwk.	26.50	27.50
Basalt	10.75	11.25
Bautzner Tuchfb.	0.85	0,90
Bayr. Spiegel	6.10	6.87
Bedburg Wolle	9,00	9 00
Jul. Berger Tiefb.	4,00	3.90
Bergmann Elektr	14.00	14.63
Berl. Anh. Mfabr.	6.12	6.25
- Burger Eisen	2.10	2.10
- Dampfmühl.	15.75	16,00
- Guben-Hutf.	22.00	21.00
- Karlsruh. Ind	63.25	69.50
- Maschinenb.	14.25	14 75
- Spedit.-Ver.	1.10	1,10
Berthold Messing	8.75	8.87
Berzelius Metall	5.75	5.75
Bet.-u. Monierb.	1.50	1.60
Bielefeld. M. Web	—	30.25
Bing-Werke	2.50	2.87
Bismarckhütte	—	—
Bochum Guß	48.25	50.50
Gebr. Böhler	30.00	30.10
Bobrisch. Conrad	—	—
Borna Braunk.	—	—
Braunk. u. Br. Ind	33,00	34.75
Braunschw Kohl.	18.50	21.00
Braunschw Jute	41.00	45.50
Braunsch Masch.	28.00	28.00
Breitenb. Portl. C	3.75	4.00
Brem. Linoleum	17.25	18.00
Buderus Eisenw.	11.12	11.87
Busch Opt. Ind.	4.90	5.40
Busch Lüdensch	4 75	5.00
Busch, Waggon	9.75	10.00
Butzke & Co.	12.75	12 75
Byk Guldenw	2.50	2 50
Calmon Asbest	1.20	1.25
Caroline Braunk	58.10	60.00
Cartonnag.-Ind	8.00	8.00
Charlottb. Wass.	22.75	23.10
Charlottenhütte	—	—
Chem. F. Buckau	65.00	68.00
- - - Stp.	—	—
Ch. F. Griesheim	13.80	14.60
Chem. Grünau	12.25	13.25
Chem. v. Heyden	3 20	3.65
Chemn. Spinner	5,20	5.30
Concord. ch. Fab.	42.00	46 00
- [illegible]	2.60	2.60

	heute	vor
Consolid. Bergw	—	—
Conti-Kautsch	6.40	6.60
Cröllwitz. Papier	8.75	9.00
Daimler Motoren	3.00	3.25
Delmenh. Lin.	13.50	15.00
Dessauer Gas	27.75	28.50
Dtsch. Atl. Telgr.	21.00	22.75
- Luxb. Bergw.	48 25	49.60
- Asphalt	4.00	4.10
- Erdöl A.-G.	33.75	40.50
- Fenstergl.	1.40	1.40
- Gußkugel	3.90	3.62
- Jute-Spinn.	22,00	22.50
- Kabel	1.40	1.50
- Kaliwerke	42.10	44.00
- Maschinen	6 12	6.25
- Post u Eb Vk	1,37	1.60
- Schachtbau	62.00	65.00
- Steinzeug	3,66	3.80
- Wollwaren	4,25	3.90
- Eisenhandel	6.12	6.50
F. Dippe Masch	1.50	1.70
Demmitzsch Ton	4.25	5.00
Donnersmarckh.	85 00	85 00
Doering & Lehrm.	9,50	9.62
Dresd. Bauges.	6 00	6 70
do. Chromo	5.30	4.40
Dürkopp-Werke	9.00	9.00
Dyckerh. u. Wich	3.00	3.25
Dynamit Nobel	9 30	9.90
Egestorf Salz	7 87	8.10
Eilenburg Kattun	22.00	24.00
Eintracht Braunk	44 .5	[illegible]
Eisenb.-Verk.-M	8.25	9.62
Eisen Velbert	6.50	6.50
Eisenmatthes	2.60	2.80
Eisenw. Meyer	1.70	1.75
Elberfeld. Farben	13.70	14.60
do. Kupfer	1.87	2.00
Elektr. Lief.-Ges.	13.75	14.00
El. Licht u. Kraft	8.25	8.30
Elite-Werke	1.10	1.12
Erdmannsd. Sp.	22.75	22.50
Erf. Mech. Schuh	1.80	1.80
Ernemann W.	2.40	2 75
Eschw. Bergw.	71.50	72 00
Essen. Steinkohl.	59.75	56 25
Etzold u Kießling	4.70	4.70
Excelsior Fahrr.	3.75	4.00
Fahlbg. List & Co.	4.25	4.50
Falkenstein Gard	12.00	12.25
Feldm. Pp. Zellst.	4.00	4 10
Felt.-Guillaume	25.75	22.75
Flöther Masch.	6.90	7.25
Fraustädt. Zuck.	16.75	17.63
Friedrichsh. Kali	29.00	32.00
Friedrichshütte	—	—
R. Frister & Co.	3.00	2.90
Fröbeln Zucker	6.75	6.50
Fuchs Waggon	—	1.00
Gaggenau Eisen	7.60	7 12
L. Ganz	0,35	0.40
Gebhardt & Co.	6.20	6.40
Gebhardt & König	34.00	35.75
Gehe u. Co.	4.60	4.60
Gelsenkirch Berg	52.75	54.30
do. Guss	16.90	18.10
Germania Portl C.	6.90	7.40
Gerresheim Glas	37.25	36.75

	heute	vor
Ges. f. elek. Unter	17.50	17.625
Gladbach Text.	2.80	2.75
- Wolle	19.25	18.00
Glauziger Zucker	18,00	18.50
Gebr. Goedhardt	13.25	13.50
Th. Goldschmidt	11 60	12.75
Görlitzer Waggon	4.40	4 50
C. P. Goerz	5.10	5.20
Gothaer Waggon	2.70	2 90
Greppiner Werke	35.00	37 00
Gruschw. Textil	4.70	4.75
Hackethal	2.80	2.30
Hallesche Masch.	10.75	11.25
Hammersen u Co.	13.25	14.25
Hannov. Masch.	63 00	66.00
- Waggon	8.00	1 50
Harb Gu. Phönix	2.25	2.50
Harburg. Eisen	5.80	6.00
Harpen. Bergbau	68.00	70.75
Hartmann Masch	4.70	4.20
Heckmann A.-G.	44.00	44.00
Hedwigshütte	22.00	24.50
Heine u. Co.	2.00	2 00
Held & Francke	0.75	0.775
Hildebrd. Mühlen	2.60	2.63
Hille W.	1.50	1 40
Hilpert Masch.	4.75	4 40
Hirsch Kupfer	19.25	20 50
Höchster Farben	13.125	13.75
Hoesch Stahlw.	38.00	40.00
Hohenlohewerke	19.40	20.10
A. Horch & Co.	10 00	10.00
Hotelbetriebsges	48.50	49 50
Hubertus Braunk	38.00	44.00
Humboldt Masch	17.625	19 75
Humbold Mühle	4.75	4 50
L. Hupfeld & Co.	4.00	4.25
C.M. Hutschenrt	5.40	5.40
L. Hutschenreuth	22.00	23.10
Ilse Bergbau	15.50	17.00
Industriebau	2.30	2 37
Jeserich Asphalt	3.10	3.50
Max Jüdel & Co.	6.40	6.70
„Juhag" Ind. u. H.	3.50	3.60
Jülich Zucker	11.60	11.50
Kahla Porzellan	7.60	8.00
C.A.F. Kahlbaum	19,50	19.50
Kaliw. Aschersl.	15.50	16 50
Karlsruh Masch	3.50	3.80
Kartoffelfabr.	2.00	2.10
Kassel Federst.	11.50	11.75
Wilhelm Kathe	0.90	1.00
Kattow. Bergbau	26.10	29.00
Keramag. ker. W.	4.80	5.10
Keula Eisenhütte	9.00	9.10
Keyling & Thom.	—	—
Klöckner-Werk	38.25	39.25
Köhlm. Stärkefb	25.00	25.50
Köln-Neuessen	33.50	39 75
Köln-Rottweiler	9.25	9.50
Köln. Gas	3.40	3.60
Kölsch-Fölzer	19.00	20 00
Königsb. Walzm.	—	—
Königszelt Porz.	19.90	19.75
Körbisdorf Zuck	140.00	145.00
Gebr. Körting	6 50	7.50
Krauß u. Co.	4.20	4.75
Krefeld Stahlw.	—	—
Kronprinz Metall	16 60	17.25

	heute	vor
Kruschwitz Zuck	34.00	31.00
Kunz Treibriem.	—	2 00
Kupferw. Dtschl.	50 00	55.00
Kyffhäuserhütte	1.10	1.00
Lahmeyer & Co.	9.60	10.50
Laurahütte	6.625	6 625
Leipz. Gummi	1.125	1.10
Leipz. Landkraft	5.20	5.10
Leipz. Piano Zim.	8 40	8.00
Leonhard Braunk	—	—
Leopoldsgrube	8.50	9.00
R. Ley Masch.	2.00	2.00
Linde Eismasch.	7.10	6 90
Lindenbg. Stahlw	51.50	51.00
Lindström A.-G.	15.50	16.00
Lingel Schuhfbr.	2.80	2.80
Lingner W	20.00	21.25
Linke-Hofmann	12.75	12.50
Lippische Werke	[illegible]	0 90
L. Loewe & Co.	63.87	65 25
C. Lorenz & Co.	5.00	4.75
Luckau u. Steffen	2.25	2.10
Lüneb. Wachsbl.	25.00	28.00
Luther Maschin.	3.50	3.50
Magdeb. Gas	3 25	3 50
- Bergwerk	56.37	—
- Mühlen	4.00	4.10
Mannesm. Mulag	11 25	10.90
Mannesmannröh	38.00	39.50
Mansfeld. Bergb.	3.25	4 80
Marie cons. Brgw	56.00	56.25
Marienh. b. Kotz	5.40	6.00
Mark Cement	—	—
Masch.-u. Kranb.	2.50	2.50
Maschfb. Buckau	7.30	7.90
- Kappel	12.75	14 75
Manis Kakao	0.825	0.90
Mech. Wbr. Lind	5.70	6.125
Mech. Sorau	16.50	17 25
Mechan. Zittau	6.125	6.00
Meerane Kammg.	4,90	5 00
Meguin	10.00	11.60
Dr. P. Meyer	0 90	1 00
Miag. Mühlb Ind	1.50	1.50
Mimosa	3.50	3.50
Mix & Genest	6,10	6.50
Motoren Deutz	21.10	21.60
Mühle Rüningen	4.60	4.30
Mülheim. Brgw	68.00	71.00
Neckarwerke	5.90	6 00
Niederlaus. Kohl	38.00	37.00
Nitrit-Fabrik	4.00	4.20
Nrd. Gummi u. G.	0.50	0.45
- Steingutfabr	23.25	25.50
- Wolle	36.00	36 75
Oberb. Ueberl. Z	4 50	4.60
Obsch. Eisb.-Bb	12.25	11.30
- Eis. Ind.	12.50	12.50
- Kokswerke	38.25	41 00
Ohles Erben	3.70	3.80
Orenst. & Koppel	17.00	17.62
Ostdeutsche Hefe	0.50	0 50
Ostwerke	23,50	25 00
Ottensen Eisen	2.90	3.20
Phönix	37.10	38.00
Phönix Braunk	29 00	31,00
Pintsch A.-G.	37.00	36.87
Pittler	11.50	11.00
Plauen Gardinen	6.00	6.00

	heute	vor
Plauen Spitzen	3.90	3,90
Plauen Tüll u. G	5.125	5.50
Pöge Elektr.	2.10	2.20
Polyphonwerke	5.00	5,25
Ports Union Wf.	—	—
Presto	7.60	7.50
Preußengrube	28.00	28.00
Rathenow Dampf	2.10	2.00
Rathgeb Wagg.	5.75	6.00
Rauchw. Walter	1.50	1.60
Ravensb. Spinn	45.00	44.00
Rhein. Braunk.	29.10	31.00
- Chamotte	82.00	82.00
- Metallwaren	—	—
- Möbelst. Wb	2.50	2.75
Rhein-Nassau B.	65.00	83.00
Rheinstahl	33.00	34 75
Rhein. Zucker	4.75	4 80
Rh.-Wstf. Bauid.	1.125	1.375
- - Kalk	27.25	27.25
Rhein. Sprengst	5.875	6.20
Rhenania	4.875	4.50
Rheydt Elektech	4.6[illegible]	4.50
J. D. Riedel	4.875	5.125
Bockstroh W.	63.00	64.00
Rombacher	16 62	17.75
Rosenthal Porz.	29.00	30.00
Rositzer Braunk.	19 50	19.75
Rositzer Zucker	41.00	42.00
Rotophot	4.00	4.60
F Rückforth Sprit	0.55	0.60
Rütgerswerk A-G	16 12	16.50
Sachsenwerk	1.875	2.00
Sächs Cartonn. M.	3.00	3.00
Sächs Gußst Döhl	16.75	17.50
- Kammgarn	—	—
- Th. Prtl.-Zem.	8.00	8.40
- Wag. Werdau	3 60	3.50
- Webstuhl F.	8.40	8.40
Saline Salzungen	27.00	28.00
Salzdetfurth	20.75	23.37
Sangerh. Masch.	16.12	16.25
Sarotti-Schokol.	1.50	1.50
Sauerbrey Masch.	3.30	3.90
Saxonia-Zement	12,75	13.75
Schedewitz Kam.	—	—
Scheidemandel	19.50	20.25
Schieß Masch.	32,00	31.00
Schles. Zink	32.25	34.00
- Textil	4.30	4.30
Schneider, Hugo	4.50	4.625
Schomburg Söhn.	6.25	6 50
Schönebeck Met.	39.50	40.25
Schubert & Salzer	10.12	10.50
Schuckert & Co.	35.90	36.50
Schulz jun. Fritz	17.75	18.00
Schwanebeck C.	11.70	12.75
Siegen-Solinger	1.80	1.90
Siemens Elek. Bet	7.00	7.50
Siemens Glasind.	21.00	22.25
Siemens & Halske	42.10	44.50
Sonderm. & Stier	0.65	0.70
Sprengst. Carbon	40.00	40.50
Stadtberg. Hütte	17.10	18 75
Stahl & Nölke	27.10	27.10
Staßfurt. Chem.	22.75	26.25
Steingutf. Colditz	14.00	14.00
Stettin Chamotte	28.00	31.00
- Oderwerk	4.70	5.00

	heute	vor
Stettin Vulkan	15.00	16.25
Stinnes-Riebeck	35.00	38.00
Stock Motoren	1.80	1.80
Stock & Co.	3.375	3 50
Stöhr Kammgarn	42.00	44 10
Stollberger Zink	35.00	35 50
C. Tack	2.40	2.40
Telefon Berliner	4.30	4 375
Tempelhof. Feld	10.00	10,50
Terra A.G. f. Samz	4.25	4 75
Thale Eish. St. P.	—	—
Thörl	6,375	6.00
Thür. Bleiweißfb.	15.75	16.00
- Elektro	3 20	3 20
- Gas Leipzig	6.00	6.50
- Salinen	15.50	17.50
Leonh. Tietz	5.00	4 90
Tittel & Krüger	29.00	30.00
Trachenbg. Zuck.	2.80	2 75
Triptis Porzellan	10.80	11.50
Tüllfabrik Flöha	20.00	20.00
Ver. Dtsch Petrol.	—	—
- Glanzstoffabr	44.00	44.00
- Gothaniawerk	1.25	1.30
- Harzer Portl. C	1.60	1.70
do. Jutesp. Lit. B	14 00	14.00
V. Lausitz. Glasw	15.00	15.75
do Märk Tuchfabr	2.30	2.50
V. P. Schimischw.	18 00	17 00
V. Schuhf Bern W	2.50	2 50
Ver. Thür. Metall	8.50	8 80
V. d. Zypen	117.00	119.75
Vogel Telegr.	2.50	2 80
Vogtl. Maschinen	2.80	3.125
Vogtl. Tüll	7.00	7.50
Wandererwerke	7.00	8 90
Warstein Gruben	8.25	[illegible]
Wegelin Ruß	2.60	3 00
Wegelin & Hübn.	6.50	6 00
Wernsh. Kammg	6 70	7 00
Wersch. Weißf Br	—	—
Weser	7.00	8 00
Westeregeln	18.60	20 25
Wilhelmshütte	5 75	6 00
Wißner Metall	8.50	[illegible]
Wittener Gußst.	22 50	24 25
Wolf, R.	7.00	7 375
Wotan-Werk	3.50	[illegible]
Wrede Mälz.	40.00	[illegible]
Wunderlich	14 50	14 75
Zeitzer Masch.	40.75	41.50
Zellstoff Waldhof	10.75	11.00
Zimmermann-W	1.20	1 25
Zwick. Maschin.	1,60	1.70

Abkürzung der Kursziffern.

In unserem Kurszettel sind bei den Kursen der Dividendenpapiere und der ausländischen Rentenwerte nur die Billionen angegeben u. etwaige Milliarden nach einem Trennungspunkt hinzugefügt. Beispiel: 125 = 125 Billionen Prozent.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19240911028/fragment/page=0005

In Berlin kosteten den 10. September

	Geld	Brief		Geld	Brief
1 Dollar . .	4.19	4.21	1 Pfund Sterl.	18.615	18.705
100 holl. Gulden	160.30	161.10	100 Lire (Ital.)	18.20	18.30
100 franz. Frk.	22.09	22.21	100 Peseten (Sp.)	54.61	54.89
100 schweiz. Fr.	78.55	78.95	1 Peso (Argent).	1.425	1.435
100 belg. Frk.	20.85	20.95	100 Markka (Finnland)	10.47	10.53
100 tschech. Kr.	12.535	12.595	100 Lew (Bulg.)	3.05	3.07
100 schwed. Kr.	111.22	111.78	1 Yen (Japan)	1.705	1.715
100 norweg. Kr.	57.11	57.39	1 Milreis (Brag.)	0.395	0.405
100 dän. Kron.	71.12	71.48	100 Dinar (Jugosl.)	5.52	5.54
100 000 öster. Kr.	5915	5.935	100 Milr. (Port.)	11.97	12.03
100 000 ung. Kr.	5.44	5.46			

Wertbeständige Anleihen

10. September 1924

(In Billionen Mark.)

6% Ann. Roggen l. u. 2. A.	5.25	5% PrStr.-Bd Rogg.-Pfbr	4.25
5% Bad. Ld. Elektr. Kohle	10.00	5% do. Schuldverschr.	4.20
5% Berlin Roggenw. 1926	5.85	5% Preuß. Kaliwertanl	3.40
5% Breslau Kohlenw.-A	10.20	5% Preuß Roggenwertanl	4.90
6% Elektro Mitteld. Kohle	2.05	5% Roggenrentenbank .	4.20
6% Gr. Anhalter Roggen	5.00	5% Sächs. Braunkohle .	1.30
6% Gr.-Kr. Hannov. Kohl.	10.20	5% do. do. 3. Ausg	2.00
6% Kur- u. Neumrk. Rogg.	5.20	5% do. do. 4. Ausg.	
6% Lausch. Zentral-Rogg	4.25	5% Sächs. Lausch. Roggen	4.20
6% Meckl-Schw. Rogg.-A.	5.90	5% Schles. Lausch. Roggen	4.20
Oldenburg. Roggenanwg.		5% Thür. evang. Roggen	5.40
rab 1. 4. 1927 mit 1/10 Ab.	16.60	5% West. Prov. Kohle 1926	10.00

Getreide-Kredit-Aktiengesellschaft, Magdeburg-Halle (Saale). Wie wir erfahren, beabsichtigt die Gesellschaft ihr zurzeit 2½ Milliarden Papiermark betragendes Aktienkapital auf 400 000 Goldmark zusammenzulegen, also im Verhältnis 6250 zu 1. Sodann soll durch eine Neuemission unter Ausschluß des Bezugsrechtes der Aktionäre das Kapital auf eine Million Goldmark gebracht werden. Der Geschäftsgang der Gesellschaft ist zurzeit sehr gut.

Unnotierte Werte

Unverbindliche Schlußkurse vom 10. Septbr.

(In Milliarden Prozent.)

	10. 9	9. 9
Becker Kohle	—5875	—6000
Berger Stahl	—1500	—1500
Benz	—4000	—4250
Brown Boveri	—1500	1500
Brauck. Kohl. Id.	200	—900
Duxer Porzell.	45000	45500
Elite Wagen .	350	—30
Grade Auto .	270	—270
Grade Motoren	1250	1250
Grün. Frank.	—3000	—3000
Hochfrequenz	—7500	—7250
National-Film	830	800
Nienbrg. Eisen	900	—800
Deyah. Masch.	1000	—1000
Parabel-Film	60	60
Sächs. Tiill .	20000	3000
Schubert . .	—2125	2125
J. Sichel . .	—4500	—3000
Stock u. Kopp	150	1600
Stoewer Auto	—5750	—5250
Strasser Auto	—	15000
Terra-Film .	500	500
Textil Meyer .	—300	275
Thüringe Uhren	—700	750
Ufa Film . .	—11000	—11000
Vera Film . .	200	200
Ver. Zeitzer .	—5750	—6000
Voigt & Sohn	400	400
Winkelhausen	1375	1375
Kaliwerte		
Ronnenberg .	310000	325000
Heidburg . .	—	—
Vorrag	—48000	—53000
Kriegershall	—9250	—9500
Hallesche Kali	—22500	—24000
Hannover Kali	—23.00	—21000
Adler Kali .	—24000	—25.000
Diamond. Eisel	—1750	—2250
Ausländ. u. Kolonialw.		
Laoko	—	—900
Sloman Salpet.	ca10000	—11000
Pommern . .	ca35000	35000
Süds.-Phosph.	6000	—6500
Diamond . .	—155*	—155*
Salitrera . .	—240	—255* ca
Petroleumw.		* Billionen
A. u. J. Petr. Ld.	—2500	—2125
Dt. Petr. A.	—17000	—17500
Ipu	—	—

Leipziger Börsenkurse v. 10. Sept.

(Notierungen in Billionen Prozent.)

Allg. Disch. Creditanst	2.00	Moenane Sammgarn .	5.00
Chemnitzer Spinnerei	5.40	Norddeutscher Wolle .	34.50
Chromo Najork . . .	1.70	Oelsnitzer Luxe . .	5.00
Zeißiwitzer Papier . .	9.00	Peniger Maschinen .	1.50
Dürfeld, Karl . . .	2.90	Plauscher-Brauerei .	7.50
Flauxicer Zucker . .	17.75	Riquet & Co. . . .	4.50
Hallische Pflanzensch	15.00	Reinstrom & Pfle . .	1.40
Hartmann Maschinen	4.50	Sächsischer Zucker . .	41.00
Hupfeld, Ludwig . .	3.75	Sachsenwerk . . .	1.90
Kammgarn, Gautsch .	5.50	Sächs. Wollst. Schönh.	8.50
Körbisdorfer Zucker .	115.00	Sondermann & Stier .	0.65
Landkratter Kaliwerke	5.00	Uhlr & Co. . . .	41.00
Leipz. Baumwollspinn.	28.50	Schneider, Hugo . .	4.30
Buchh. Fritzsche	2.00	Textilose Clavius . .	1.00
Gummi	1.10	Thüringer Gas . . .	6.10
Kammgarn . . .	9.00	Wolle . . .	13.10
Piano Zimmerm.	8.00	Tittel & Krüger . .	27.00
Werkzeug Mitten	10.50	Trikotagen & Wirkst. .	5.50
Trikotagen . .	2.75	Wettmarkte . . .	3.60
Wollkämmerei .	51.00	Kurzenc. Kunstmühle	2.60
Voigt. Lindner A.-G.	0.80	Zimmermann, Halle .	0.60
Mansfeld	4.00	Zimmerm. Chemnitz .	1.30

Metallnotierungen.

(In Goldmark.) **Berlin, 10 September 1924.**

Notierungen der Kommiss. f. d. Deutsche Elektrolytkupfernotiz.

Elektrolytkupfer wire bars prompt cif Bremen oder Rotterdam 127.75

Notierungen der Kommiss. d. Berliner Metallbörsenvorstandes. (Die Preise verstehen sich ab Lager in Deutschland für 1 Kilo.)

Raffinadekupfer 99 - 99,3%	1,14—1,15
Hüttenweichblei	0,62—0,64
Original-Hüttenzinn . Preis im freien Verkehr	0,63—0,64
Hüttenrohzink ab Dtsch. Hütte, Bs v. Zinkhütten.	
Remelted-Plattenzink u. handelsübl. Beschaffenh.	0,53—0,55
Original-Hüttenaluminium 98 - 99% in Blöcken, Walz- oder Drahtbarren	2,30—2,40
desgl. in Walz- oder Drahtbarren	2,40—2,50
Banka-Zinn, Straits-Zinn, Australzinn, in Verk.-W.	4,75—4,85
Hüttenzinn, mindestens 99%	4,65—4,75
Reinnickel 98—99%	2,60—2,70
Antimon-Regulus	0,85—0,87
Silber in Barren, ca. 900 fein für 1 Kilo .	95,00—96,00

Berliner Produktenbörse vom 10. Septbr

Für 1000 kg		(In Goldmark.)	Für 100 kg
Weizen, märk. .	213—224	Weizenkleie .	14.50
„ mitteld.	—	Roggenkleie .	12,50
„ pomm. .	—	Raps 1000 kg	335—340
„ mecklend.	—	Leinsaat 1000 kg	440—445
„ schles. . .	—	Erbsen, Viktoria	32,00—35,00
Roggen, märk. .	182—187	Kl. Speiseerbsen	22,00—26,00
„ pomm. .	—	Futtererbsen .	19,00—20,00
„ mecklend.	—	Peluschken .	17,00—18,00
„ westpr. .	—	Ackerbohnen .	16,00—17,00
Sommergerste .	210—238	Wicken . . .	16,00—17,00
Winter-u. Futterg.	190—200	Blaue Lupinen	12,50—13,00
Hafer, märk. .	170—180	Gelbe Lupinen	—
„ schles. . .	—	Seradella . .	12,50—13,50
„ westpr. .	—	Rapskuchen .	14.00
Mais, Ua Plata .	—	Leinkuchen . .	23,00—24,00
„ loco Berlin	—	Trockenschnitzel	12,80—13,00
Mehl, 70% (D.-R.)		Zuckerschnitzel .	22,00—24,00
Weizenmehl .	30,50—33,00	Torfmelasse . .	8,60—8,70
Roggenmehl .	[illegible]	Trockenschnitzel	19,00—19,50

Für „Kleine Anzeigen" gilt die Wortberechnung. Das Wort kostet nur 2 Pfennig. Ueberschriftsworte 4 Pfennige. Schluß der Anzeigen-Annahme 10 Uhr vormittags.

Kleine Anzeigen

Für „Kleine Anzeigen" findet der Gutschein der auf jeder Bezugsquittung steht, Anrechnung. Unsere Bezieher haben das Recht auf eine Freianzeige in Größe von 10 Worten.

Offene Stellen

Alte, gutempfohlene, leistungsfähige

Bauunternehmung

(Westdeutschland), Spezialität: Beton-, Eisenbeton-, Tief-, Wasser- und Bergbau, sucht stille oder tätige

Vertreter.

Es kommen nur seriöse Herren in Frage, die zur Industrie und Behörde weitgehendste Beziehungen haben. Ausführliche Angebote unter A 837 an die Expedition dieser Zeitung.

Außenbeamter

von alter, angesehener Versicherungsgesellschaft sofort gesucht. Nur bessere Herren wollen sich melden unter Y. 4736 an die Exped. d. Ztg.

Für Halle und Umgegend sucht altrenommierte, rheinische Margarine-Fabrik (Vorkriegsfirma) zum provisionsweisen Vertrieb ihr seit Jahren rühmlichbekanntes

Margarinefabrikate

einen organisatorisch befähigten, bei der einschlägigen Kundschaft bestens eingeführt., mit d. Branche durchaus vertrauten

Generalvertreter

Nur Herren, die auf eine nachweislich erfolgreiche Verkaufstätigkeit in d. Margarinebranche zurückblicken können, belieben ausführliche Angebote mit Referenzen unter K. R. 1949 an Rudolf Mosse, Köln z. richten.

Hausdiener

unbedingt ledig, nach auswärts für Hotel und Bahndienst

gesucht.

Angebote mit Freiumschlag erbeten unt. A. 7904 an die Geschäftsstelle.

Gutschein

auf eine Freianzeige von 10 Worten

nur für unsere Leser

Alle als sogenannte „Kleine Anzeigen" (Stellengesuche und Stellenangebote, Vermietungen, Mietgesuche, Ankäufe und Verkäufe gebrauchter Gegenstände, Verloren, Gefunden, Grundstücks- und Geldmarkt) erscheinenden Anzeigen werden nicht nach Zeilen, sondern nach Worten berechnet. Fettgedruckte Ueberschriftsworte kosten 4 Pfennige, jedes weitere Wort nur 2 Pfennig. Umgekehrte Worte werden für voll gerechnet. Ziffern gelten als ein Wort. Bei allen aufgegebenen Anzeigen findet grundsätzlich immer nur ein Gutschein Verrechnung. Schluß der Annahme von Kleinen Anzeigen 10 Uhr vormittags.

Wortlaut der Anzeige: _____

Auf Geschäftsanzeigen findet der Gutschein keine Verrechnung, ebenso sind Anzeigen von Stellenvermittlungsbureaus, Altkäufern, Häusern und Grundstücksmaklern von dieser Verrechnung ausgeschlossen. Sexuelle Ankündigungen werden als Geschäftsanzeigen betrachtet und demgemäß berechnet.

Familienanzeigen kostet die Zeile 7 Mpf., Heiratsanzeigen 21 Mpf.

Dieser Gutschein kann auch für größere „Kleine-Anzeigen" verwendet werden, wenn der entsprechende Mehrbetrag in bar nachgezahlt wird. Laufende Bezugsquittung ist bei Aufgabe von „Gutschein-Anzeigen" vorzulegen

Wir suchen zur Uebernahme unserer dort zu errichtenden Zweigstelle

tüchtigen jüng. Herrn

und kommt event. auch Nichtkaufmann, abgeb. Beamter in Frage. Bedingung: Fleiß und unbedingte Zuverlässigkeit. Als Sicherheit sind Mk. 1000-1500 Barkapital erforderlich und wollen Bewerber, welche nachweisch über diesen Betrag verfügen, ausf. Bewerbungen, mögl. mit Lichtbild und Lebenslauf einreichen an: **Schließfach 96, Stettin 1.**

Hohen Verdienst

finden redegewandt, fleißige Herren jeden Standes dauernd durch Besuch von Landwirten, Kleinkleinhändlern, Handels- u. Gewerbetreibenden für hiesige Großfirma. Off. erb. unter S. 3671 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Suche

zum 1. 10. verheirateten

herrschaftlichen Kutscher

muß Reiter sein, und wenn möglich, auch Chauffeur. Lohnforderung und Zeugnisse sind einzusenden. **M. Schaefer, Rittergut Beßstedt** bei Ebeleben.

Personen

jeden Standes, auch Damen, welche als **Vertreter, Wiederverkäufer, auch im Versand,** in christlicher und andere Heimarbeit guten Verdienst suchen, finden diesen im Erwerbsbuch **„Beruf und Nebenerwerb".** Für nur 5 Mark portofreie Zusendung. Nachnahme 0.50 Mark extra. **M. Lehmuth, Gernrode (Harz),** Gerölstr. 10 I l.

Einen

Kellnerlehrling

stellt unter günstigen Bedingungen ein **Müllers Hotel, Merseburg.**

Lehrling

welcher schon gelernt sordentlich. Junge) stellt **sofort** ein **H. Steinert,** Schloßermeister, **Debersted.**

Zuverlässige, tüchtige

Hausbeamtin

oder **Wirtschaftsfräulein** aus guter Familie für Villenhaushalt (4 Personen) gesucht, die einen Teil der Hausarbeit übernimmt, gut kochen, einmachen und backen kann, Nähen und Plättkenntnisse besitzt und kinderlieb ist. Familienanschluß. Hausmädchen u. Waschfrau werden gehalten. Offerten mit Gehaltsanspr. erbeten an die Geschäftsstelle des **„Invalidendank", Halle,** Jacobstr. 50.

Gesucht zum baldigen Antritt älteres, besseres

Mädchen

od. einfache Stütze

mit Kochkenntnissen. Meldung mit Zeugnissen an Frau Kommerzienrat **Wiedemann, Apolda** Bahnhofstraße 49 l.

Junge Stenotypistin

evtl. Anfängerin, gesucht. Offerten unter W 4352 an die Exped. dieser Zeitung.

Aeteres, in **Küche und Haus** erfahrenes

Mädchen

bei gutem Lohn für 1. Oktober gesucht.

Frau Dr. Werner

Blankenhain bei Weimar.

Gut empfohlenes sauberes

Stationsmädchen

für Private-Frauenklinik zum 1. Oktober, auch durch Vermieterin, gesucht. Angebote mit Zeugnissen und Gehaltsanspr. erbeten an **Dr. Rausch, Halberstadt,** Wilhelmstraße 5.

Daselbst auch für Privathaushalt ein im Plätten, Servieren, Waschen usw. erfahr. **Mädchen** gesucht.

Zum 1. oder 15. Oktob. erfahrene

Köchin

die etwas Hausarbeit übernimmt und auf Dauerstellung reflektiert für größeren Landhaushalt gesucht. Nur Bewerbungen mit besten Empfehlungen haben Zweck. Angebote mit Zeugnisabschriften und Geh ltsanspr. erbeten an **Frau Medizinalrat Dr. Vogt Arolsen** (Waldeck).

Zum 1 Oktober suche ein junges

Mädchen

zur **Erlernung** des landwirtschaftl. Haushaltes ohne gegenseitige Vergütung. Familienanschluß. Frau **M. Teichmüller Nordhausen** Salzarer Straße 2.

Suche zum 1. Oktober d. Js. ein

2. Zimmermädchen

welches schon in besseren Häusern in Stellung war. Schriftliche Meldungen erbittet **Frau O. Braune, Domäne Sandersleben.**

Stellen-Gesuche

Bankbeamter

24 Jahre, firm in sämtlichen kaufmännischen Angelegenheiten, sucht sich in Handel oder Industrie zu verändern. Offerten unter A 7910 an die Geschäftsstelle.

Aelterer, gebürtiger **Schweizer,** mit größ. Jungen, sucht zum 15. September oder 1. Oktober **Stellung als**

Hutmann oder Oberschweizer.

Offertenunter **F. L. 100 Postlagernd Wolmirstedt,** Unstrutal.

Abgebauter, erfahrener

Bürobeamter

unverheiratet, sucht per sofort oder 1. Oktober ceetanerBeschäftigung. Bevorzugt Stelle als Kontorist oder Rechnungsführer auf dem Lande. Offerten unter S. 3689 an die Exped. dieser Zeitung.

Kaufmann

sucht Stellung in Furagen u. Kohlengeschäft **Meyer,** Bahnhof Mansfeld.

Schlosser

Chauffeur, 21 J. alt, **sucht für sofort Beschäftigung** gleich welcher Art. Off. unter A 7916 an die Geschäftsstelle.

Erfahrener, älterer Kaufmann

aus Fabrikation und Großhandel, sucht Vertrauensstellung für sofort oder später. Zeugnisse. Offert. unter W. 4354 an die Exp. dieser Ztg.

Perfekte Buchhalterin

sucht per 1. November evtl. später **Stellung.** Offerten unter V 2178 an die Exped. dies. Ztg.

Gutswirtschafterin

40 er Jahre, sucht

Wirtschaftsführung

im Rittergutshaushalt **Anna Triebiger Neustadt a. d. Orla** Brauhausgasse 26 l.

Anständiges Mädchen

17 Jahre, möchte die Wirtschaft erlernen auf einem Gut oder im Privathaushalt. Offert. erbeten unter O. M. postlagernd Ammendorf.

Suche für junges Mädchen, 19 Jahre alt

Stellung

zur Beaufsichtigung und Betreuung von 1 oder 2 Kindern. Antritt kann evtl. sofort erfolgen. Frau Landgerichtspräsident **Dr. Fritze Römhild i. Thür.**

Landwirtstochter, 22 Jahre, sucht für sofort Stellung als

Stütze

auf größerem Gut bei Familienanschluß. Erfahren i. Kochen, Nähen und Plätten. Angebote mit Gehalt unter W. 2179 an die Expedition dieser Zeitung.

Junges anständiges

Mädchen

18 Jahre alt, welches schon in Stellung war, sucht Stelle als **Hausmädchen** oder kleinem Haush., auch auswärts. Fräul. **Anna Keutel, Beesenstedt,** Mansfelder Seekreis.

Wirtschafterin

40 er Jahre, sucht für **sofort** oder 1. Oktober **selbständige Stellung** in mittlerem Gutshaushalt, auch frauenlosem Haushalt. **M. Wolf, Halberstadt** Tierschmeg 9.

Arbeitsfreudiges Fräulein, in allen Zweigen des Haushalts durchaus erfahren, Kochen und Backen perfekt, **sucht zu sofort Stellung als**

Stütze

in nur gutem Hause. Es wird weniger Wert auf Bezahlung als auf gute Behandlung gelegt. Offerten unter A. 7905 an die Geschäftsstelle

Wirtschaftsfräulein

32 Jahre, perfekt in Wirtschaftsführung sowie Schneidern, Weißnähen und Plätten, sucht ab 15. 10. oder 1. 11. selbst. passenden

Wirkungskreis.

Offerten erbeten an **F. Jahn, Wolfersdorf,** Post Neumühle a. Reuß.

Dame

Mitte 40, aus guter Familie, in der Wirtschaft und im Bureau durchaus tüchtig und erfahren, sucht **Vertrauensstellung** in besseren Kreisen. Beste Zeugnisse u. Referenzen stehen zur Verfügung. Bevorzugt selbständiger Posten. Angebote unt. A 7917 an die Geschäftsstelle.

Junges

Mädchen

aus guter Familie, 25 Jahre, mit guten Kochkenntnissen, möchte sich vervollkommnen, am liebsten Gut oder größ. Betrieb. Könnte gleichzeitig selbständige Stellung unter etwas Anleitung sein. Angebote unter A 7912 an die Geschäftsstelle.

Strebs. Kontoristin

perf. Maschinenschreiberin, mit guten Zeugnissen, sucht Stellung, auch als Verkäuferin. Offerten unter D. 396 an die Exped. d. Ztg.

Aeltere solide

Stütze

in allen Zweigen des Haushalts erfahr., gute Zeugnisse, sucht Stella. evtl. auch 2/4 Tag. Off. unter X. 4704 an die Expedit. dieser Zeitung.

Zu vermieten

6 Zimmer-Wohnung

mit **Vorder- und Hintergarten** im Paulus-Viertel gegen Abstand. Angebote unter **B. A. 5507** an **Rudolf Mosse, Brüderstraße 5.**

Großes gut **möbliertes Zimmer** od. auch 2 Zimmer sofort zu vermieten **Weidenplan 171.**

Miet-Gesuche

Laden

mit schönem Schaufenster in gut er Geschäftslage, mögl. im Südviertel, evtl. Steinweg per bald zu mieten gesucht. Offerten mit Angabe der Lage und evtl. Friedensmiete unt. W. 4483 an die Exp. dieser Ztg.

Grundstücksmarkt

Mein Haus

5 Wohnungen **Eisleben,** Hüttenstraße 6, steht zum Verkauf. Erragen **Polleben 156. B. Töpfer.**

Verkaufe Haus

massiv, mit Lebensmittelhandlung, Käserei, 7 Zimmer, Licht, Wasser und Stallung. **M. Schmuttler Buttelstedt b. Weimar**

2 neuerbaute

Einfamilienhäuser

in Neu-Dölau in der Nähe des Bahnhofs Heide, sofort beziehbar, zu verkaufen. Näheres durch **Rost & Röthling, Dölau** Telephon 1046 bei Amt Halle und Dölau 38.

Zu verkaufen

1 altes Wohnzimmer

(Biedermeier), groß. Sofa runder Tisch 6 Polsterstühle, 1 Glasvitrine, Spiegel und Kommode, 1 Standuhr, **1 mod., gebrauchtes Speisezimmer** (echt Eiche), Büfett, Credenz, Zweizuptisch, 6 Polsterstühle, **1 gebrauchter Wohnsalon,** Reuß. Bücherschrank m. Truhe, Schreibtische, achteckiger Tisch, Brunkschrank, Kultisettische, Stegtische, Kücheneinrichtungen, Pianino verkauft billig **Friedrich Peiteke,** Geiststr. 24/25

50 Glaskästen

geeignet für Aquarien – 34×28×53 cm — einzeln oder zusammen, verkauft **Gr. Brauhausstr. 17.** Fernsprecher 7431

Verkaufe billig sehr gut erhalten: Nußb. Schreibtisch mit St., Kommode, Schlafsofa, Zierfisch mit 4 ct. **Streiberstr. 35 II L.**

Junge, reizende

Rehpinscherhündin

zu verkaufen **Viktorscheffelstr. 14 II.**

Feldbahngleise

Weichen, Drehscheiben, Loren, zur prompten Lieferung ab Lager Halle preiswert zu verkaufen oder zu vermieten. Anfragen erbitten **Wienrich & Co., Halle a. S.** Telephon 6673.

2 Geldschränke

Aktenschränke mit Jalousie, Schreibtische, Schreibmaschinentische, Fachregale, Ladentische, Doppelpulte, verkauft billig **Geiststr. 24/25.**

Unterricht

Nachhilfe u. Unterricht

erteilt erfahrener energischer Lehrer u. cand. phil. **Rutsch,** Ludw.-Wucherer-Str. 70 IV.

Familien-Nachrichten

Heute morgen 1/2 4 Uhr erlöste ein sanfter Tod unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Frau verw. Sanitätsrat

Pauline Käsemodel

von ihrem langen, schweren Leiden im Alter von 86 Jahren.

In tiefer Trauer

Fabrikdirektor Dr. Götze u. Frau Margarethe geb. Käsemodel, Zuckerfabrik Schwoitsch

Marie Käsemodel, Landsberg

Zahnarzt Dr. Käsemodel u. Frau, Halle a. S.

Dr. med. Käsemodel u. Frau, Landsberg

und Enkelkinder

Landsberg (Bez. Halle), den 10. Sept. 1924.

Die Beerdigung findet Sonnabend nachmittag 3 Uhr in Landsberg statt.

Infolge eines Unglücksfalles verschied heute morgen plötzlich unsere herzensgute Schwester, Tante und Verwandte

Frau verw. Dr. Hermine Wolf geb. Schier

im Alter von 73 Jahren.

In tiefem Schmerz

Die trauernden Hinterbliebenen.

Halle a. S., den 10. Sept. 1924

Ludwig-Wucherer-Straße 56.

Die Trauerleier zur Einäscherung erfolgt am Sonnabend, dem 13. September, nachmittags 1½ Uhr in der kleinen Kapelle des Gertraudenfriedhofes. Freundl zugedachte Kranzspenden nach Friedenstraße 4 erbeten.

Aus Halle:

Geburten:

Walter Friedrich und Frau Gertrud geb Patuszka. 1 Tochter.

Todesfälle:

Johannes Michaelis, 36 Jahre. Beerdigung 12. Sept., 1½ Uhr, Kapelle Südfriedhof. Gertrud Wiewog, 24 Jahre. Prof. Dr. Gröbler, 76 Jahre

Von auswärts:

Aus Bernburg

Todesfälle:

Mathilde Lohmeyer. Marie Fiedler, 62 J.

Aus Leipzig

Geboren:

Carl Schlurigke und Frau Margarete geb. Reimer, Sohn. Bohuslaw Stokinger und Frau Valeska geb. Lenige, 1 Tochter.

Vermählte:

Paul Schroeder mit Hertha Funk.

Verlobte:

Hildegard Funk mit Kurt Taubert.

Todesfälle:

Carl Stenzel, 48 Jahre. Clemens Reinsch, 64 Jahre. Friedrich Hermann Ehring, 70 J. Amalie Zschauer, 70 Jahre. Hermann Borasdorf, 57 Jahre. Heinrich Ernst, 65 Jahre. Hermine Grothe, 72 Jahre. Elise Schroen, 35 J.

Aus Naumburg

Geboren:

W. Düsterhöft und Frau Sophie geb. Roeg, 1 Tochter.

Aus Nordhausen

Vermählte:

Eduard Schachtebeck mit Hildegard Schachtebeck.

Aus Sangerhausen

Todesfall:

Emilie Wille, 71 Jahre.

Aus Zeitz

Todesfall:

Mathilde Geßenbenger, 74 Jahre.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19240911028/fragment/page=0006

0,63 —0,64
0,53 —0,55
2,30 —2,40
2,40 —2,50
4,75 —4,85
4,65 —4,75
2,60 —2,70
0,85 —0,87
00 —96,00
Septbr
00 kg
14,50
12,50
335 —340
440 —445
00 —35,00
00 —26,00
00 —20,00
05 —18,00
00 —17,00
00 —17,00
50 —13,00
—
50 —13,50
14,00
00 —24,00
80 —13,00
00 —24,00
60 —8,70
00 —19,50

Neues vom Tage.

Die Graffmörder entflohen.

Kattwitz früh sind aus dem Stettiner Gefängnis vier Gefangene entwichen, darunter die in dem Grafschen Prozeß wegen des Mordes an einem Belgier zum Tode verurteilten Spitzenbeamten Kaws und Engeler. Als morgens 6 Uhr der Beamte durch Einblicke in die einzelnen Zellen sich von der Anwesenheit der einzelnen Gefangenen überzeugen wollte, fühlte er plötzlich von hinten gefaßt und festgehalten. Er wurde ihm etwas über den Kopf gestülpt und in die Zelle geworfen. Hierauf ergriffen die Gefangenen die Flucht. Engeler wurde ergriffen, es befindet sich noch in Freiheit.

Unwetterschäden.

Ein ziemlich heftiger Orkan wütet seit gestern in der schleswigschen Westküste. In Husum ist der Wasserstand fünf Meter überschritten. Auf der Insel Sylt hat der Sturm gestern abend Überschwemmungen von Strand und Wiesen zur Folge gehabt.

*

Ueber die Unwetterkatastrophe in Südwestdeutschland wird noch gemeldet: Auf dem Bodensee herrschte ein orkanartiger Föhn, der eine solche Stärke erreichte, daß wegen des zu hohen Wellenganges auf dem Bodensee der Dampferverkehr teilweise eingestellt werden mußte. Im Friedrichshafen sind große Verwüstungen eingetreten. Das Unwetter hat auch in unseren Kinzigtal und in dem Tal Gutach Wellach und Nordrach bisher noch unübersehbaren Schaden angerichtet. In der Kreisheilanstalt Fußbach wurde großer Gebäudeschaden angerichtet: 11 Anstaltsinsassen wurden getötet, darunter einer schwer. Im Nordracher Tal sind die Verbindungen unterbrochen. Fast sämtliche Höfe haben mehr oder weniger schwer gelitten. Eine Frau ist getötet worden, eine andere und mehrere Kinder wurden schwer verletzt. Hunderte von Obstbäumen sind entwurzelt und umgeworfen worden. Mehrere tausend Festmeter Holz sind in den Waldungen vernichtet worden. Das Unwetter dauerte nur wenige Minuten.

Selbstmord einer Filmschauspielerin.

Wien, 11. Sept. Nachts erschoß sich in einem Hotel in Baden bei Wien die 23jährige Filmschauspielerin Eva May, eine Tochter der Mia May. Die Beweggründe zur Tat sind noch nicht bekannt, jedoch soll die lebenslustige Künstlerin, wie die Blätter melden, häufig aus scheinbar nichtigen Anlässen in tiefe Melancholie verfallen sein und schon einige Male Selbstmordversuche gemacht haben.

Vormarsch einer Mäuse-Armee nach Polen.

Von einer seltsamen Invasion sieht sich Polhynien bedroht. Die ganze Gegend von Dubolsk ist von ungeheuren Haufen von Feldmäusen überschwemmt, die langsam aber sicher gegen die polnische Grenze vorrücken. Angesichts der Gefahr haben die Gouverneure der betreffenden Provinzen dringende Telegramme nach Moskau gerichtet mit der Bitte, ihnen unverzüglich Gasapparate zu schicken, um der Armee von Nager, die von den von der Hungersnot bedrohten Provinzen der Ukraine heranziehen, durch Giftgase zuleibe gehen zu können. Der Charkower Berichterstatter der „Prawda" beschreibt eine der fünf gegen Wohlynien vorrückenden Mäusearmeen. „Man kann das Heer der Nager," heißt es dort, „schon in einer Entfernung von mehreren Kilometern erkennen, und zwar an den Tausenden von Raben, Krähen und Störchen, die über dem versuchten Bezirk in der Luft kreisen. In der Nacht richten Eulen und Wölfe ein Blutbad unter den heranmarschierenden Nagern an; aber die Zahl der Mäuse scheint sich trotzdem, je weiter sie vorrücken, zu vergrößern. Sie marschieren in einer Frontbreite von einem Kilometer bei einer Tiefe von 3 Kilometern. Die Bevölkerung der Orte, die an der Straße dieses Anmarsches liegen, ist gezwungen, ihre Häuser fluchtartig zu verlassen.

FIM
21–27. SEPT.
Frankfurter Messe
AUSKUNFT: MESSAMT IN FRANKFURT A. M.
Vertreter für Halle a. S.:
Georg Schultze, Halle a. S.
Bernburger Strasse 32, I.
Telegr.-Adresse: Hapag, Hallesaale.

Der Yellowstone-Park in Flammen.

Wie aus Utah gemeldet wird, steht der amerikanische Yellowstone-Park, einer der größten Natursehenswürdigkeiten Amerikas und überhaupt der ganzen Welt, in hellen Flammen. Bis jetzt sind ca. 5000 Morgen Land ausgebrannt, und der Brand wütet noch weiter. Der Nationalpark stellt ein Schutzgebiet von riesigem Umfange dar, wo jedes Holzfällen und jede Jagd verboten ist.

Der Yellowstone-Nationalpark liegt im Nordwesten des Staates Wyoming, in rund 2000 m Höhe über dem Meere, und wird ringsum von den hohen Ketten des Felsengebirges umgrenzt. Ein Kongreßbeschluß (1872) erklärte dieses Gebiet zum „öffentlichen Park zum Vergnügen und zur Wohlfahrt des Volks für alle Zeiten". Berühmt geworden sind die hier an Parke auftretenden heißen Quellen, besonders die Marmorsoh Hot Springs (das sind 70 heiße Quellen auf prächtig gefärbten Kalksinterterrassen), ferner der Great Fountain Geysir und andere Gesirts. Büffelherden, Elentiere, Antilopen und andere Tiere genießen dort gesetzlichen Schutz. Das Gebiet, 13 000 Quadratkilometer umfassend, ist fast so groß wie der Freistaat Sachsen.

Zwei Brüder in der Ostsee ertrunken. Die in Königsberg (Ostpr.) wohnenden, im Alter von 30 und 25 Jahren stehenden Kaufleute Anton und Bernhard Lingenau unternahmen in Begleitung der Braut des älteren und deren Vater einen Ausflug nach Pillau. Dort hinter der Mole nahmen die beiden Brüder in der hochgehenden See ein Bad. Plötzlich stieß der jüngere einen Hilferuf aus und ging unter. Bei den Bemühungen des älteren Bruders, den Versinkenden zu retten, verließen ihn jedoch die Kräfte und er fand vor den Augen der vor Aufregung und Schreck halb wahnsinnigen Braut und deren Vater ebenfalls seinen Tod in den Fluten. Wiederbelebungsversuche waren erfolglos.

Ein Knabe von einem Straßenhändler entführt. Eine mysteriöse Entführung beschäftigt seit einigen Tagen die Berliner Kriminalpolizei. In Perleberg hatte sich ein 27—28jähriger Hausierer an der dortigen Schule aufgestellt und war wegen seines Wesens und seiner zu kaufenden Spielsachen bei den Kleinen sehr beliebt. Einen besonderen Freund gewann er in dem 12jährigen Schüler Gert Rüger, dem Sohn einer achtbaren Perleberger Familie. Der kleine Gert, ein hübscher, frühreifer Junge, verbrachte fast seine ganze freie Zeit bei dem Straßenhändler. Am Sonnabend früh, kurz nach der Aufnahme der Tätigkeit seiner Eltern, raffte der Kleine alles Geld, was er im elterlichen Hause erreichen konnte, zusammen, versäumte den Schulgang und fuhr mit seinem Fahrrade davon. Mit ihm ist gleichzeitig der Straßenhändler verschwunden. Es gelang bisher trotz aller Nachforschungen nicht, irgendwelche Anhaltspunkte zu finden.

Zusammenstoß zweier Panzerzüge. Auf der Station Okinemiki an der litauischen Grenze stießen, wie uns aus Kattowitz telegraphiert wird, zwei polnische Panzerzüge infolge falscher Weichenstellung zusammen. Der Zusammenprall der Züge war so heftig, daß die Züge in Trümmer gingen und vier Soldaten getötet und 15 schwer verletzt wurden.

Mysteriöser Perlendiebstahl. Ein Perlenkollier im Werte von 5 Millionen Franks ist einer Amerikanerin gestohlen worden, die in einer Pariser Pension wohnt und die Gewohnheit hatte, ihre Schmucksachen stets unter dem Kopfkissen zu verbergen. Als sie Montag schlafen ging, hatte sie außer den Perlen noch für 3 Millionen Ringe und Armbänder im Bett. Als sie erwachte, waren die Perlen verschwunden. Die Polizei behandelt die Angelegenheit, die vorläufig etwas mysteriös erscheint, mit großer Diskretion. Die französische Presse glaubt nicht recht daran, daß eine schöne Frau lieber auf Perlen als auf Daunen schläft. Einige Zeitungen wagen es sogar, die Tugend der amerikanischen Millionärin zu verdächtigen, indem sie folgern: wenn ein Perlenhalsband aus einem Bett gestohlen wird, muß auch außer der Besitzerin noch ein anderer in der Nähe des Bettes gewesen sein.

Einsturz einer Kirchenkuppel in Palermo. Der Eucharistische Kongreß, der soeben in Palermo beendet worden ist, entging um ein Haar einer großen Katastrophe. Die Kuppel der San Domenico Kirche stürzte einen Tag nach Kongreßschluß ein. Die Bevölkerung glaubt an ein Mirakel, weil gerade im Augenblick des Einsturzes die Kirche leer war.

Bezechte Kühe als Verräter. Im amerikanischen Staate New Jersey machte der Farmer William Uhlig eine merkwürdige Entdeckung. Kurz vorher waren zwei Fremde gekommen und hatten eine leere Scheune gemietet, in der sie ein geheimnisvolles Wesen trieben. Als Beamte des Polizeikorps, das ausschließlich mit der Durchführung des Antialkoholgesetzes betraut ist, in der Gegend auftauchten, verschwanden die beiden Fremden. Bald darauf bemerkte Uhlig zu seinem Erstaunen, daß zwei Kühe hin- und herschwankten und unverkennbare Zeichen völliger Bezechtheit von sich gaben. Bei einer näheren Untersuchung stellte sich heraus, daß die Kühe von einem Haufen Gersten-Maische gefüttert hatten, die zur heimlichen Bereitung von alkoholischen Getränken gebraucht worden war. Die betreffenden Kühe sind ein neues Beweismittel für die Gefährlichkeit des Alkohols im Sinne der amerikanischen Prohibitionisten.

Diebstahl im Weltfriedenspalast. In dem von Carnegie gestifteten und erbauten Weltfriedenspalast im Haag, wo der Weltschiedsgerichtshof untergebracht ist, haben Einbrecher den Ebenholzbahmen gestohlen, mit dem der Präsident des Weltschiedsgerichtshofes die Sitzungen eröffnete und schloß.

Das Urteil gegen die amerikanischen Millionärssöhne. Die Millionärssöhne Natan und Leopold und Richard Loeb, die sich zur Ermordung des Millionärssohnes Franks bekannt haben, wurden wegen ihrer Jugend nur zu lebenslänglichem Gefängnis verurteilt.

Turnen / Sport / Spiel.

Stahlhelm-Sportfest am 12. Oktober.

Der 12. Oktober rückt näher und mit ihm der Tag, an dem jeder Kamerad in Mitteldeutschland die Ehrenpflicht des Zeugnis ablegen von dem praktischen Wirken und Wollen des Stahlhelms. Den Freunden gilt es zu zeigen, daß wir nicht rasten, den Neidern, daß wir nur für des Vaterlandes Wohl arbeiten. In diesen Tagen gehen den Gauen und Ortsgruppen die ausführlichen Einladungen und Wettkampfbestimmungen zu. Da wird es ersichtlich, wie umfangreichen und vielseitigen Sport und Turnen wir pflegen. Denn es gibt wohl keinen Sportzweig, den nicht auch unsere Kameraden treiben. Am 12. Oktober sollen sie alle Zeugnis ablegen von der vielseitigen körperlichen Betätigung, die sie in den einzelnen Sports- und Turn-Vereinen im Laufe des Jahres entfaltet haben. Alle allen Gauen kommen die Kameraden zusammen, die gleicher Geist beseelt, das tiefinnere Bedürfnis, den Körper zu erhalten zu des Vaterlandes Wohl und zum eigenen Besten. Das soll der Wert des Sportfestes sein. Nicht, wie Fernstehende glauben können, will der Stahlhelm die sportliche Ausbildung seiner Mitglieder übernehmen oder je den Sport- und Turn-Vereinen entfremden. Nein, gerade im Gegenteil. Das Sportfest soll ein Ansporn sein für alle die, die der sportlichen Betätigung bisher nur geringere Bedeutung beigemessen haben, zu erkennen, was sie versäumt haben und was sie mit doppeltem Eifer nachholen müssen.

Ein Werbetag für Sport- und Turnen soll der 12. Oktober sein! Die Erkenntnis, daß jeder Stahlhelmkamerad aktives Mitglied eines Sport- oder Turnvereins sein muß, das ist der Preis, den jeder Zuschauer erringen soll. Mit einem Begrüßungsabend am 11. Oktober, der den auswärtigen Teilnehmern gewidmet ist, wird das Sportfest seinen Anfang nehmen. Der Sonntagvormittag wird ausgefüllt sein mit den verschiedenen Geländewettbewerben, die nach allen Richtungen in die Provinz ausstrahlen. Die alten Kameraden der Infanterie werden sich beim Gruppenmarsch über 50 Kilometer treffen. Nach Norden, Süden und Westen führt er die Teilnehmer, je nach Altersklassen gruppiert. Hier werden wir wohl auch am zahlreichsten unsere Jungstahlhelmer finden. die zeigen wollen, daß sie hinter den Alten nicht zurückstehen. Die Radfahrer werden in einer schwierigen Geländefahrt über drei Stunden, in größeren Gruppen zusammengestellt, ihre Ausdauer und gute Zusammenarbeit beweisen müssen. In das Saaletal und den Mansfelder Gebirgskreis führt eine Leistungsprüfung, zusammen mit Orientierungsaufgaben, die leichten und schweren Motorräder. Der Kraftwagenwettbewerb wird in die westlichen Gaue des Landesverbandes führen. Magdeburg, Leipzig, Merseburg u. a. Städte werden von der mitteldeutschen Stahlhelmstaffel durch Flugzeug, Kraftwagen, Kraftrad, Radfahrer, Läufer und Reiter berührt werden, und so einen Anteil haben an dieser großen sportlichen Veranstaltung. In früher Nachmittagsstunde werden die Teilnehmer all dieser Wettbewerbe auf dem Rennbahn durchs Ziel gehen. Anschließend finden dann hier auf den herrlichen Wiesen die leichtathletischen Wettkämpfe statt. Wir werden hochinteressante Vorführungen im Jiu Jitsu sehen und den Abschluß werden die reiterlichen Veranstaltungen bilden, die uns das Herz wieder warm machen sollen für die alten Reiterkünste unserer Väter, die wir im Zeitalter des Autos und Motorrades ganz vergessen haben. Eine Quadrille, geritten in historischen Uniformen, wird das Symbol der Ehrung der Vergangenheit sein. Der Abend möge dann bei Preisverteilung und vaterländischen Weisen alte deutsche und treue Stahlhelmkameradschaft festigen.

Die Liga.

Der letzte Sonntag brachte vier Favoritensiege, überraschen konnte höchstens die Höhe der Ergebnisse. Die Tabelle, die sich nach diesem Sonntag ergibt, ist insofern recht interessant, als bereits jetzt deutlich eine Spitzengruppe aus drei Vereinen besteht: Wacker, Borussia und 98; hier fällt in der Begegnung Wacker—Borussia am nächsten Sonntag eine hochwichtige Entscheidung. Die Mittelgruppe besteht aus den Vereinen Sportfreunde, Wfl. Merseburg und dem Neuling Sportbrüder, während am Ende der Tabelle so alte Vereine wie 96, 99-Merseburg und Favorit schweben. Das Bild ist folgendes:

	gesp.	gew.	unsch.	verl.	Tore	Punkte +	Punkte —
Borussia	3	3	—	—	16:6	6	0
Wacker	2	2	—	—	10:0	4	0
Sp.-V. 98	3	2	1	—	5:2	5	1
Sportfreunde	3	2	—	1	9:4	4	2
V. f. L. Merseburg	4	1	1	2	8:4	4	4
Sportbrüder	2	1	—	2	4:10	2	4
Sp.-V. 99 Merseburg	2	—	—	2	0:11	0	4
Favorit	3	—	1	2	4:10	1	5
V. f. L. (96) Halle	3	—	—	3	4:13	0	6

Am vorigen Sonntag gab es in der Spitzengruppe der 1b-Klasse unseres Saalegaues einige Ueberraschungen: so mußte die als starker Meisterschaftsanwärter geltende Sp.-Vg. Neumark von der in Form kommenden Eintracht eine 4:1-Schlappe einstecken, Preußen-Komet verlor in Reideburg den ersten Punkt (2:2), und Ammendorf kehrte von der Auslandsreise nach Mücheln mit einer 2:1-Niederlage heim. Olympia behielt allein die Spitze, Preußen-Merseburg hatte mit 3:0 das Nachsehen. Das fünfte Treffen (1910—Nietleben) fiel dem Hochwasser zum Opfer. Die Rangordnung in der Tabelle hat sich etwas verschoben, sie ist nunmehr folgende:

1b-Klasse	gesp.	gew.	unsch.	verl.	Tore	Punkte +	Punkte —
Olympia	4	4	—	—	11:3	8	0
Preußen-Komet	4	3	1	—	12:5	7	1
Neumark	4	2	1	1	9:6	5	3
Ammendorf	10	4	2	1	6:3	5	3
Eintracht	4	2	1	1	8:5	5	3
Nietleben	3	1	—	2	9:7	2	4
Preuß.-Merseb.	4	1	1	2	3:8	3	5
Sportv. Mücheln	4	1	—	3	5:12	2	6
Halle 1910	3	—	—	3	1:8	0	6
Reideburg	4	—	1	3	5:13	1	7

ADAC-Reichsfahrt. Die am Mittwoch in Eisenach begonnene Reichsfahrt ist von rund 130 Motorrädern und Wagen angetreten worden. Auf der ersten Tagesstrecke, die infolge des bergigen Terrains durch Thüringen große Anforderungen an die Maschinen stellte, wurden die Schwierigkeiten durch teilweise schlechte Straßen erhöht, die durch die vielen Niederschläge der letzten Zeit stark aufgeweicht und schlüpfrig waren. Starker Sturm, abwechselnd mit Regenschauern tat ein übriges, um den Teilnehmern ihr Unternehmen so schwer wie möglich zu machen. Das Ziel der Leichtkrafträder war Lübben, das der schweren Räder und Wagen das etwa 460 Kilometer entfernte Frankfurt a. O. Am zweiten Tage geht die Fahrt von Frankfurt (Oder) über Landsberg, Deutsch-Krone, Pulsin, Kolberg und Cammin nach Stettin. Sie ist 447 Kilometer lang. Die Leichtkrafträder fahren von Lübben über Frankfurt (Oder), Küstrin, Schwedt nach Stettin.

Um den Großen Preis von Italien.

Revanche für die Targa Florio?

Demnächst wird es auf der schönsten Bahn Europas, in dem herrlichen Park von Monza bei Mailand, zu dem Entscheidungskampf zwischen deutscher und italienischer Automobil-Industrie kommen. Die Resultate kenn man vier Nationen, aber ein Blick genügt, um erkennen zu lassen, daß es ein Duell geben wird, wie man es seit vielen Jahren nicht mehr kannte. Es starten — die Einschreibungen sind geschlossen —: 2 Schmid (Frankreich) mit Guy und Forestil, 1 Miller (Amerika) mit Zborowski, 4 Fiat (Italien) mit Nazzaro, Bordino, Salamano und Pastore, 4 Alfa Romeo (Italien) mit Ascari, Campari, Minoia und Wagner, 4 Mercedes (Deutschland) mit Werner, Sailer, Masetti und Neubauer.

Das heißt, Italien wirft, um jeden Preis die Entscheidung suchend und gewillt, doppelte Revanche für Sizilien zu nehmen, dem deutschen Sieger der Targa und Coppa Florio eine zweifache Uebermacht unter Führung der berühmtesten Kämpen entgegen! Die Alfa Romeo drängten schon in der Sommerschlacht um die Coppa Acerbo die Mercedes auf den zweiten Platz, freilich begünstigt durch ein etwas unheimliches gegnerisches Pech, sie holten sich auch jüngst die Trophäe von Lyon. Italien erwartet mit Sicherheit ihren überlegenen Sieg im Autodrom von Monza, und sollten sie Unglück haben, so stehen ja die Nationalhelden Nazzaro und Bordino in Reserve! Auch Campari wird sein Letztes hergeben, und das ist wörtlich zu nehmen, denn augenblicklich liegt er samt seinem Mechaniker im Spital, weil er gleich bei der ersten Probefahrt seine Maschine überlastete. „Für ein paar Tage habe ich was weg, aber ich schwöre euch, daß ich am Sonntag noch schneller fahren werde!" Salamano hat die 200 Kilometer Stundengeschwindigkeit längst überschritten.

* Für Deutschlands Farben streiten nur die Mercedes. Wenn Millionen von patriotischen Herzen angstvoll mitschlagen, man kann es verstehen. Es geht ja diesmal um mehr als ein sportliches Ereignis. Tausende von Arbeitern stehen unsichtbar in diesem Kampfe.

Die roten Dreadnoughts der Landstraße haben mit eigener Kraft den Weg von Stuttgart nach Mailand zurückgelegt und sind dort sofort in die Arena eingetreten. Seit einigen Tagen bereits messen sich die Gegner: Achtzylinder-Ungetüme Wie es heißt, weist der berühmte und leistbin in der Schweiz angefertigte Kompressor nicht mehr den zentrifugalen Typ, sondern denjenigen der Rotationspumpe auf, ähnlich wie ihn Fiat und Alfa Romeo führen. Die Fahrer sind dem italienischen Publikum gut bekannt, die Tribünenbesucher kennen genau Alter und Fähigkeiten, vergleichen die Favoriten miteinander, als hätten sie Steckbriefe in der Hand und spotten, wie bei Pferden. Man fiebert dem ersten Septembersonntag entgegen.

Die Eisenbahnen legen zahlreiche Extrazüge von allen Ecken und Enden des Regno ein, bei 40 bis 60 Prozent Fahrpreisermäßigungen, Bahn und Tribünen haben deshalb derzeitige Verbesserungen erfahren. Die Wagenverstopfungen sollen durch Einteilung in eine rote und eine blaue Publikumszone vermieden werden. Der Hauptzugang wurde durch eine Untertunnelung erweitert, die nur hundert Meter von der Eisenbahnstation entfernt ist. Die Zahl der gedeckten Tribünen hat sich verdoppelt, es sind nunmehr nicht weniger als zwölf, von denen einige direkt auf die sportlich interessanteste Kurve blicken.

Gustav W. Eberlein.

Der Verbandstag des Deutschen Tennisbundes ist auf den 22. Februar 1925 nach München anberaumt worden. Am 23. November findet in Leipzig eine außerordentliche Mitgliederversammlung des Tennisbundes statt.

Zweiter deutscher Tennissieg in Budapest. Die am Montag begonnenen Entscheidungskämpfe des internationalen Budapester Turniers wurden am Dienstag fortgesetzt und beendet. Dem Erfolg von Fr. Neppach in der Damenmeisterschaft fügte das Paar Neppach-Kleinschroth im gemischten Doppelspiel einen zweiten deutschen Sieg hinzu. Sie fertigten das ungarische Paar Frl. Krencsenyi-Kehrling 6:2, 6:3 ab. Der Berliner Grandi hatte in der Vorschlußrunde Kleinschroth 6:2, 4:6, 6:2 geschlagen, unterlag aber im Endspiel 1:6, 3:6, 2:6 leicht gegen v. Kehrling. Dieser wiederum verlor das Herrendoppelspiel mit Kelemen als Partner nach schärfstem Kampf 6:2, 4:6, 6:8, 6:8 an die Tschechen Sonka-Gottlieb.

Die Turniererfolge deutscher Pferde in Paris. Vor zwei Wochen ging durch die deutsche Presse die Mitteilung, daß einer von den drei großen Kämpfen zu Pferde bei der Olympiade zu Paris von einem deutschen Pferde gewonnen wurde. Es handelte sich um den Trakehner Piccolomini, der im Besitz des schwedischen Generals von Lindner die Große Olympiade-Dressurprüfung gewann. Nunmehr ist festgestellt worden, daß auch der Sieger in der Großen Vielseitigkeitsprüfung an der Pariser Olympiade der braune Wallach Silver Piece, der unter dem holländischen Leutnant van Zijp gewann, ein deutsches Pferd ist, nachdem er bisher für ein irisches Pferd gehalten wurde. Silver Piece heißt in Wirklichkeit Balle und ist im Jahre 1913 in Ostpreußen im Gestüt des Dr. Rothe zu Tollminghehmen im Kreise Goldap geboren. Er hat im Besitz des Frhrn. v. Buddenbrock-Pläswitz und des Prinzen Friedrich Sigismund von Preußen an Turnieren teilgenommen und ging dann in den Besitz des bekannten Malers Prof. Junker über, der ihn vor eineinhalb Jahren nach Holland verkaufte. Somit sind von den drei großen Reiterprüfungen der Pariser Olympiade zwei an deutsche Pferde gefallen, ein Triumph für die deutsche Pferdezucht und auch für die deutsche Reiterei, denn beide Pferde haben den grundlegenden Teil ihrer Ausbildung in Deutschland empfangen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19240911028/fragment/page=0007
DFG

Stadt-Theater Halle

Freitag 7 Uhr
Faust
Faust: Günzel
Mephisto: Nylander
Gretchen: Seffing
Martha: Ziegler

Sonnabend 7½ Uhr
„Undine"

Auswärtige Theater

Neues Theater in Leipzig
Freitag, 12. Septbr., 7⁰
Die Jüdin
Altes Theater in Leipzig
Freitag, 12. Sept., 8⁰
Die Jüdin von Toledo
Operetten-Theater in Leipzig
Freitag, 12. Sept., 7½
Die Braut des Lucullus
Stadttheater in Magdeburg
Freitag, 12. Sept., 7½
Hans Heiling
Wilhelms-Theater in Magdeburg
Freitag, 12. Sept., 7½
Prinzessin Turandot
Friedrichs-Theater in Dessau.
Freitag, 12. Septbr., 7⁰
Undine
Stadttheater Erfurt
Freitag, 12. Sept., 7½
Kolportage

— Musikfest im Heydrich-Konservatorium —

Die erste Aufführung der fünf großen Abende findet als **Kammermusik-Abend am Mittwoch, dem 17. Sept., 8 Uhr abends** im Saale der Bergloge statt. Das Kirchenkonzert folgt am Donnerstag, dem 25. Sept, abends 8 Uhr i. d. Marktkirche, das weltliche Konzert Montag, dem 29. Sept., abends ½8 Uhr im Saale der Bergloge. Die letzten zwei Aufführungen — Sinfoniekonzert und eine vollständige Opernaufführung — folgen im Oktober. Dauerkarten für alle fünf Abende I. Platz 8 M., II. Platz 6 M. und Einzelkarten von 50 Pf. bis 2 u. 3 M. aufwärts bei Heinrich Hothan, Gr. Ulrichstr. 38 u. im Konservatorium, Gütchenstraße 20.

Kurhaus Wittekind

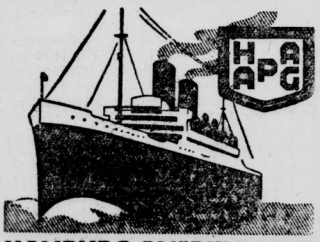
Freitag, den 12. 9., 4 Uhr nachm.
Konzert
vom Wittekind-Orchester
Leitung: Kapellmeister **Benno Plätz**
Eintritt 50 Pfg. Bei ungünstiger Witterung findet das Konzert im Saale statt
8 Uhr abends **Gesellschaftsabend**
mit Tanz für Dauerkarteninhaber

Gicht Bei (Kurzeit: April—Oktober) **Rheumatismus, Ischias Frauenleiden** seit über 50 Jahren hervorragend bewährt
Eisenmoorbad
Bad Schmiedeberg, Bez. Halle
Bahn Wittenberg-Eilenburg. — Herrl. Waldgegend. — Grosses Kurhaus mit Versammlungsräumen für Kongresse usw. — Prospekt 35 gegen Rückporto durch städt. Badeverwaltung.

Rennen zu Leipzig
Sonnabend, d. 13. September, nachm. 2½ Uhr
Sonntag, den 14. September, nachm. 2½ Uhr
Flach- und Hindernis-Rennen
Gesamtpreise M. 49000.—

Rudolf Steussing
Tapeten- und Linoleum-Spezial-Geschäft
Gegründet 1900 Fernruf 1346
jetzt
1 Alte Promenade 1
(am Stadttheater).

Die Leser nützen sich
und ihrem Blatt, wenn sie sich
bei Einkäufen
auf ihre Zeitung beziehen Wir bitten unsere Abonnenten darum



HAMBURG-AMERIKA LINIE
SCHNELLDIENST
für Passagiere und Fracht
HAMBURG CUBA-MEXICO
HAVANA, VERA CRUZ, TAMPICO, PUERTO MEXICO
Abfahrtstage:
D. Toledo . . . . . 12. September
D. Holsatia, ... 15. Oktober
Vorzügliche Einrichtung erster Klasse (Staatszimmerfluchten), zweiter Klasse, Mittel-Klasse und dritter Klasse
Ermässigte Fahrpreise I. Kajüte von £ 43.— an
Nähere Auskunft über Fahrpreise und alle Einzelheiten erteilt
HAMBURG-AMERIKA-LINIE
HAMBURG, ALSTERDAMM 25
und deren Vertreter in
HALLE: Georg Schultze,
Bernburger Str. 32
u. Hollesches Verkehrsbüro, Roter Turm, Marktplatz
Frachtenauskünfte erteilt das Schiffsfrachtenkontor G. m. b. H., Magdeburg Breiteweg 14

Ufa-Theater

Leipziger Straße 88
Ab morgen, Freitag, den 12. September 1924
Riesendoppelprogramm

Die große Lüge

6 sensationelle Akte nach dem berühmten Roman „Reputation"

Wie freudig hebt dieser Film an! Welche reizvolle Momente sind hier und da eingestreut, die die liebevolle Hand eines zartsinnigen Regisseurs spüren lassen. Man bedauert oft den raschen Wechsel der vorüberhuschenden Bilder, die uns so viel Neues, Schönes und Inniges bringen. Die bloße Anteilnahme und Spannung, die dieser Film an sich erweckt, steigert sich bis zur wachen Begeisterg. Das große Erlebnis dieses Filmwerkes ist aber der gewaltige Dammbruch am Mississipi.
Hier schuf der Regisseur ein virtuoses Kunstwerk. Wenn sich Stein und Stein löst, wenn die durchnäßte Erde sich gefahrdrohend lockert, langsam u. unheimlich Wasserbündel den Damm durchstoßen, wenn endlich die rauschende Flut in ungestümer Wucht und Kraft das Werk von Menschenhand vernichtet und sich über Felder und Fluren ergießt, dann werden wir uns bewußt, daß wir ein wahres Meisterwerk vor uns haben.
Vorführnng 4.00 6.30 9.10

Besondere Aufmerksamkeit verdient unser zweiter Film:

Amundsens letzte Nordpolfahrt

Als am 3. Juni 1922 das Expeditionsschiff „Maud" von Seattle ausfuhr, dem Nordpol entgegen, war die Welt erstaunt und erwartete Außerordentliches. Zeugnis für diese abenteuerlichen Forschungsfahrten legt dieser Film ab, der uns in die Regionen des ewigen Schnees führt. Die Unbilden des rauhen Klimas, die Schneestürme, die furchtbare Temperatur konnte die kühnen Reisenden nicht abschrecken. Immer weiter und weiter drangen sie unaufhaltsam vorwärts, bis schließlich die Natur doch unüberwindlichen Trotz zeigte. Das Expeditionsschiff wurde vom Packeis eingeschlossen, eine Mauer, die keines Menschen Hand beseitigen konnte.
Vorführung 5.20 8.10.

Beginn: Sonntags 3 Uhr, Werktags 4 Uhr.

Ufa-Theater

Alte Promenade 11a
Ab morgen, Freitag, den 12. September 1924
Der erste **farbige** Großfilm

Opfer des Harems

(Die Liebe der Sultanstochter)
Drama aus dem Orient in 6 Akten

Wie ein Märchen aus 1001 Nacht mutet uns dieser Film an, aber an jene sinnlich-stürmischen Märchen, die in den allgemeinen Ausgaben des orientalischen Wunderwerkes nicht enthalten sind. Eine **aufregende, nervenpeitschende Handlung** wird in einem überaus reizvollen Milieu entwickelt:
Haremsszenen, Verfolgungen,
allerlei
packende Attraktionen des glühenden Ostens
blühen in diesem Großfilmwerk in üppigstem Maße. Und — dieser ganze Film ist in die
echte Farbenpracht des Orients getränkt.
Die phantastischen, bunten Kostüme, die Frauenleiber, die harten Männergesichter, die Paläste und die Haremswelt
alles, alles ersteht im heißen Flimmern und Flackern
der Farbenpracht der orientalischen Märchenwelt.
Bilder von selten geahnter Schönheit ziehen berauschend an dem faszinierten Zuschauer vorbei — und mit dem Gefühl eines starken künstlerischen Erlebnisses wird der Besucher das Theater verlassen, ganz unter dem Eindruck des eben Erlebten — und im Banne dieses meisterhaften, farbensprühenden Filmwerkes. Es ist eine Sensation im besten Sinne des Wortes, ein unerhört starker Eindruck, ein bleibendes, festhaftendes Erinnern an einen Markstein:
Den überhaupt besten farbigen Film!
Vorführung: 4.00 6.30 9.00

Hierzu das tiefergreifende Drama

Späte Bekehrung

5 hochdramatische Akte

Beginn: Sonntags 3 Uhr, Werktags 4 Uhr

Preiswert u. gut
kaufen Sie sämtl. Unterzeuge Strumpfwaren in dem ersten Spezialgeschäft
H. Schnee Nachf.
Gr. Steinstraße 84
Gegründet 1838.

Einspänner-Fuhren
zum Markt, auch sonst. Art, werden billig ausgeführt. Mittina, Liebenauer Straße 10.

Blutfrische
Seefische
Goldbarsch o. K. Pfd. 25 Pf.
Seelachs o. K. Pfd. 30 Pf.
Schellfisch m. K. Pfd. 40 Pf.
Austernfisch-Koteletten Pfd. 60 Pf.
Kabliau
Schellfisch
Rotzunge
Seezunge
Feinste goldgelbe Fettbücklinge Pfd. 60 Pf.
Ger. Rheinaale
„ Lachs
Lachsstör Pfd. 1.40 M.
Lachsschnitzel Pfd. 1.— M
Ger. Schellfisch
„ Austernfisch
„ Seelachs
„ Goldbarsch
„ Flundern
Feinste neue
Schotten Vollheringe
Karl Pfeiffer
Neumarkt-Fischhalle
Geiststraße 33,
Telephon 6658,
Geöffnet von 8—7 Uhr.

Licht-Spiele

Am Riebeckplatz — Gr. Ulrichstr. 51

Ab heute Donnerstag
Die imposante Neuerscheinung der First-National New-York!

Frauen von heute!

7 Akte
Ein Film voll seltener Vornehmheit, dessen spannende Handlung uns in allen ihren Phasen die stärksten Eindrücke vermittelt.
Ein herrliches Filmwerk
von selten glänzender Handlung. Vollendetes künstlerisches Spiel verbindet sich mit geschickter sensationsreicher Inszenierung. Neben wundervoller Ausstattung Bilder von selten schöner Plastik.
Hierzu im bunten Teil:
Harold Lloydt in seinen ausgezeichneten Film-Grotesken

„Er" als Kulissenschieber

„Er" sagt wahr.

Tollste Lachsalven auslösende Lustspielschlager.
Auf der Bühne:
Gastspiel Albert Vetter
in seinem Original-Bühnensketsch

5 Minuten vor Voll

Eine fein-pikante Satyre von A. Vetter.
Mitwirkende:
Albert Vetter, ehem. Mitglied der Alhambra, London
Mary Gerty Paerson, Adolf Suchanck
Kleines Theater, Berlin
Prachtvolle Ausstattung — Herrliche Kostüme.
Anfang: Wochentags 4 Uhr — Sonntags 3 Uhr.

Ab heute Donnerstag
2 Groß-Filmwerke von seltenster Eigenart!
Ein Zirkus-Sensationsfilm:

„Marcco"

Der Schrei in der Wüste!

6 Akte!
Abenteuerliche Erlebnisse im Rahmen einer sensationellen Handlung.
Dieses Sensations-Filmwerk zeigt durchweg Original-Aufnahmen von Rom, Neapel, Nordafrika und der Lybischen Sandwüste!
Nervenpeitschende Momente beleben den Film!
Das Spiel mit dem Tode in der Zirkuskuppel
Interessante Einblicke hinter Zirkuskulissen
Ein Stierkampf auf Leben u. Tod
Im Rachen des Sudan-Löwen
Hierzu:
Ludwig Trautmann, d. geniale Detektiv-Darsteller
in dem Detektiv-Sensationsfilm:

Der indische Todesring

oder

Sieben Worte!

5 Akte!
Nach einem Manuskript von Ernst Woop.
Eine enorm spannende und an aufregenden Vorgängen reiche Handlung, die bei jedem Zuschauer
das allergrößte Interesse erregt.
Anfang Werktags: 4 Uhr — Sonntags: 3 Uhr.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19240911028/fragment/page=0008